Bezugspreis für Januar durch die Post bezogen 2.00 RM., zuzüglich Bestellgeld, in der Stadt Münster 2.00 RM. frei ins Haus
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wöchentlich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr. 2448 2449 und 2450
Geschäftsstelle Prinzipalmarkt 13/14. Fernsprecher Nr. 78.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hübsch Berlin SW 18. Perl Gebemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Die mm Höhe 49 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Die mm 90 Pfg. (Spaltendreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114 Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Freitag, den 28. Januar 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 94

Völkische Verleumder.

Seit geraumer Zeit spielt ein Prozeß, den der preußische Zentrumsminister Hirtsiefer gegen den früheren Hauptschriftleiter des völkischen „Deutschen Tageblatts", Dr. Julius Lippert, und den Hauptschriftleiter des „Hakenkreuzlers", Schriftsteller Rudolph, angestrengt hat. Viermal hat eine Hauptversammlung stattfinden müssen, die jetzt in Berlin zu einer Verurteilung von Lippert zu 2000 Mark Geldstrafe, von Rudolph zu sechs Monaten Gefängnis, geführt hat. Der Antrag des Staatsanwalts ging in beiden Fällen auf je 9 Monate Gefängnis.

Die Verhandlungen entrollten ein geradezu erschreckendes Bild über die völkischen Kampfmethoden. Im „Hakenkreuzler" waren Mitteilungen erschienen über einen Besuch Hirtsiefers in Wien, die den Minister beleidigten. Diese Angriffe wurden dann auch durch den deutschvölkischen Abgeordneten Gieseler im preußischen Landtage vorgetragen. Im „Deutschen Tageblatt" waren dann diese Verhandlungen in einer wüsten sensationellen Aufmachung erschienen. Der Schriftleiter des „Deutschen Tageblatts" erklärte, daß er ja so habe berichten müssen, weil es von seiner Partei und den Lesern seiner Zeitung, des „Deutschen Tageblatt", so verlangt worden sei.

Außerordentlich lehrreich gestaltete sich die Aufdeckung der Taktik, wie in der deutsch-völkischen Landtagsfraktion die Verleumdung des Ministers geradezu organisiert wurde. Danach hat der Abgeordnete Wulle mitgeteilt, er habe über Hirtsiefers Besuch in Wien Verschiedenes gehört. Der völkische Abgeordnete Gieseler wandte sich daraufhin im Auftrage der Fraktion an den Professor Viktor Otte, Gymnasial-Professor in Wien, und Vorsitzenden des „Bundes der unterdrückten Völker", der der Gewährsmann für die Richtigkeit der Beschuldigungen sein sollte, mit der Bitte um Bestätigung. Vorher hatte Rudolph schon im „Hakenkreuzler" seinen verleumderischen Artikel losgelassen, und als gegen ihn Strafantrag gestellt wurde, schrieb er gleichfalls an den Professor Otte einen Brief, der in der Verhandlung verlesen wurde, und in dem es ungefähr heißt: „Da es auch Ihnen erwünscht sein dürfte, dem sauberen Herrn Hirtsiefer einen derben Denkzettel zu geben, bitte ich Sie, um Ihr Material. Ich rechne damit, daß ich wegen formeller Beleidigung verknackt werde, was ich schon auf mich nehmen will, wenn es mir dadurch gelingt, den schwerzen Bruder in Preußen zur Strecke zu bringen".

Professor Otte hat nach den Angaben der völkischen Abgeordneten die Vorgänge bestätigt und auch eine bezügliche schriftliche Erklärung abgegeben. Nun aber stellt es sich auf Grund einer eidlichen Aussage des Professors Otte heraus, daß der Abgeordnete Gieseler ihm, Professor Otte, diese damalige eidesstattliche Versicherung in frivoler Weise abgelockt habe. Gieseler habe dadurch ihm gegenüber reine Vergewaltigung und Erpressung begangen. Auf flehentliches Bestürmen Gieselers, der im Landtage nach Beweisen gedrängt wurde, und keine besaß, habe er aus Gutmütigkeit, lediglich für interne Zwecke, ihm eine eidesstattliche Versicherung ausgestellt, keinesfalls zur Verwendung vor Gericht. Gieseler habe ihm später auch Geld angeboten, damit er „Material" beschaffen solle. Er habe aber mit Rücksicht auf das Verhalten Gieselers dieses Ansinnen abgelehnt. Der Abgeordnete Gieseler mußte zugeben, daß er dem Professor Otte 500 Mark zur Beschaffung von „Zivilzeugen" angeboten habe.

So sehen also die Kampfmethoden der Völkischen aus! Die Verhandlung hat im übrigen ergeben, daß an den damaligen Beschuldigungen der Völkischen gegen den Minister Hirtsiefer auch nicht ein einziges wahres Wort war. Man wollte lediglich dem „schwarzen Bruder" eins versetzen.

Eine Statistik der Tätigkeit der Interalliierten Kontrollkommission.

Über die Tätigkeit der Interalliierten Militär-Kontroll-Kommission in Deutschland, die bekanntlich am 31. Januar ihre Tätigkeit endgültig beschließt, veröffentlicht eine Berliner Korrespondenz folgende Zahlenangaben: Im Herbst 1919 bestand das Personal der IMKK. aus 396 Offizieren, 610 Mann, im September 1926 wurde das Personal auf 36 Offiziere und 150 Mann herabgesetzt. Insgesamt stattete die Kommission 33 381 Kontrollbesuche in 39½ Kontrollmonaten ab, so daß auf den Tag ungefähr 28 Kontrollbesuche entfallen. Allein im November 1924 fanden 174 Besuche bei Stäben und Truppenteilen, 43 Besuche in Festungen und auf Übungsplätzen, 70 bei Heeresverwaltungsbehörden,, 112 bei Polizei- und Zivilbehörden und schließlich 112 in Fabriken statt. Die Kosten der Kontrolltätigkeit beliefen sich bis zum Inkrafttreten des Dawesplanes (31. 8. 24) auf 38 713 976 Goldmark. An Kriegsmaterial hatte Deutschland bis zum Herbst 1923 u. a. 54 887 Geschütze und Rohre, 28 003 Lafetten, 28 469 Minenwerfer und Rohre, rund 39 Millionen scharfe Granaten und Minen, 332 500 Tonnen ungeladene Geschosse und Minen, 59 Millionen scharfe Zünder, 16½ Millionen Hand- und Gewehrgranaten, 472 Millionen Schuß Handwaffen-Munition, 105 500 Maschinengewhre, 14 014 Flugzeuge und 27 757 Flugzeug-Motore abgeliefert. In den Jahren 1924 bis 1926 wurden u. a. zerstört: 7000 Gewehre und Karabiner, 7300 Pistolen, eine Million Schuß Munition, 64 000 Stahlhelme und 174 000 Gasmasken.

Noch keine Einigung.

Immer noch Kampf um die Ministersitze.

Reichskanzler Dr. Marx beim Reichspräsidenten.

Berlin, 28. Jan. (Tel.) Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den geschäftsführenden Reichskanzler Dr. Marx zum Bericht über die gestern geführten Verhandlungen.

Die Kreuzzeitung meldet, daß infolge der überaus langwierigen und anstrengenden Besprechungen, die für die Verhandlungsteilnehmer eine starke Nervenprobe bedeuten, Dr. Marx gestern abend nach Schluß der Verhandlungen einen leichten Schwächeanfall erlitt, von dem er sich erfreulicherweise bald wieder erholte.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei die vormittags in Anwesenheit des Reichsaußenministers Dr. Stresemann die Schwierigkeiten besprach, die gestern abend in der Frage der Kabinettsbildung zutage getreten waren, beschloß, an der Forderung auf drei Ministerposten im neuen Kabinett festzuhalten.

Kurz nach 11 Uhr begann im Reichstage die gemeinsame Besprechung des Reichskanzlers Dr. Marx mit den Vertretern der künftigen Regierungskoalition, nämlich des Zentrums, der Deutschnationalen, der Deutschen und der bayerischen Volkspartei über die Verteilung der Ministersitze. **Die Besprechung endete, da keine der Fraktionen bereit war, von ihren Forderungen abzugehen, gegen 12,30 Uhr, ohne daß eine Einigung zustande gekommen war.** Die Verhandlungen werden um 3 Uhr fortgesetzt. Inzwischen finden Fraktionssitzungen der Deutschnationalen und des Zentrums statt. Wie wir hören, hat die Fraktion der Deutschen Volkspartei beschlossen, an ihrer Forderung auf drei Ministersitze im neuen Kabinett festzuhalten.

Zu den Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Demokraten.

w **Berlin**, 27. Jan. Das B. T. bringt in seiner Nummer 45 einen Bericht über die Unterredung des Herrn Reichskanzlers mit den Vertretern der demokratischen Fraktion, der in wesentlichen Teilen den Tatsachen nicht entspricht. So ist es insbesondere unrichtig, daß der Reichskanzler erklärt haben soll, „an eine Abänderung der zwischen Zentrum, Deutschnationalen und Deutschen Volkspartei festgelegten Richtlinien sei nicht zu denken". Das Gegenteil ist richtig. Der Reichskanzler hat den Vertretern der demokratischen Fraktion ausdrücklich erklärt, daß, falls Änderungen der Richtlinien gewünscht würden, einer Besprechung darüber mit den anderen Fraktionen nichts im Wege stehe.

Der Schlußakt.

Die Verhandlungen über die Zusammensetzung des neuen Kabinetts bereiten größere Schwierigkeiten, als man wohl geglaubt hat. Der Schlußakt, der Handel um die Ministersitze, wirkt gerade nicht sympathisch. Keine Partei will sich zu Konzessionen herbeilassen. Die Deutschnationalen haben die in Berliner Blättern erfolgte vorzeitige Veröffentlichung der Richtlinien, die ihre Unterhändler angenommen haben, als parteitaktisch außerordentlich peinlich empfunden und für eine zeitlang hat die radikale Strömung innerhalb der Deutschnationalen die Oberhand gewonnen, die nun mit einem Male verlangten, daß auf „Neuer Grundlage" mit Marx verhandelt werden sollte. Davon konnte aber nach Lage der Dinge gar keine Rede mehr sein, denn die Deutschnationalen konnten diejenigen Verpflichtungen, die sie schon zuvor übernommen hatten, nicht ändern oder ungeschehen machen einfach deshalb, weil die Veröffentlichung erfolgt ist. Nun glaubten aber die Deutschnationalen, gerade die Tatsache der Veröffentlichung benutzen zu dürfen, um ihre anfänglich erhobene Forderung auf drei Ministerposten jetzt zu erhöhen auf fünf Ministerposten. Sie beanspruchten auch die durch die Nichtbeteiligung der Demokraten freigewordenen Sitze des Innern und der Finanzen, wobei sie aber zu erkennen gaben, daß sie das Finanzministerium gern dem Zentrum überlassen würden, wenn das Zentrum andererseits die Justiz den Deutschnationalen überließe.

Die Demokraten haben übrigens ihren einstimmig gefaßten Fraktionsbeschluß bezüglich der Nichtbeteiligung an dem neuen Kabinett Marx in der Hauptsache begründet mit ihrer ablehnenden Stellung gegenüber dem kulturpolitischen Teil der Marx'schen Richtlinien. Sie sprachen es aus, daß sie sich auf die konfessionelle Schule nicht verpflichten könnten, und daß die Regelung der schulpolitischen Fragen in den Marx'schen Richtlinien nicht ihrer Auffassung entspräche. Diese Haltung der Demokraten ist außerordentlich bemerkenswert. Alle anderen, von ihnen noch erhobenen Wirtschaftsfragen sind nur Kulissen für diese Einwände auf kulturpolitischem, insbesondere Schulgebiet.

Die plötzliche Forderung der Deutschnationalen, nun fünf Ministersitze zu erhalten, ist in parlamentarischen Kreisen viel besprochen worden. Man wollte darin gewissermaßen ein Pflaster auf die Wunde legen, so zwar, daß die Deutschnationalen für ihre außerordentlichen Zugeständnisse ein Gegengewicht sich schaffen zu können vermeinten in einer größeren Zahl von Ministerposten, um damit auch wenigstens ihren Wählern gegenüber einen gewissen stimmungsmäßigen Ausgleich zu schaffen. Schon jetzt zeigen die Ereignisse, daß in der Tat die Haltung der Deutschnationalen im Lande bei den bisher rein auf Agitation eingestellten Wählermassen geradezu konsternierend gewirkt hat. Man erkennt das auch aus der fassungslosen Art, in der die deutschnationale Presse zu dem Kaiser-Geburtstag Stellung nimmt an demselben Tage, an welchem die deutschnationale Volkspartei im Reichstag die neue Staatsform, die Republik anerkennt, und sich zu ihrem Schutze und zum Schutze der neuen Reichsfarben verpflichtet.

Welche parteipolitischen Folgen die gegenwärtigen Vorgänge innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei haben werden, ist im Augenblick noch garnicht abzusehen. Jedenfalls weiß man, daß innerhalb der Deutschnationalen Reichstagsfraktion mindestens 15 bis 18 ausgesprochene Gegner der Abmachungen sind. Fürs erste haben es nachdrückliche Beschwichtigungen vermocht, daß die Betreffenden keine Konsequenzen zogen, aber man erkennt jetzt schon Anzeichen dahingehend, daß die Entscheidung der Deutschnationalen Volkspartei den Keim zu einem tief gehenden Zerwürfnis innerhalb der Deutschnationalen, ja vielleicht die ersten Anfänge einer Spaltung in sich birgt. Schon wollte man in parlamentarischen Kreisen wissen, daß die 15 bis 18 Mißvergnügten innerhalb der Deutschnationalen Reichstagsfrakiton, die den radikalen Flügel bilden, sich zu einer eigenen parlamentarischen Gruppe zusammenschließen wollen. Allerdings gibt es andererseits auch wieder deutschnationale Kreise, die eine derartige Sezession nur begrüßen würden, weil dieser Flügel die Durchsetzung der maßvollen und verständigen Richtung bisher immer wieder verhindert hat.

Deutsches Reich.

Die Tagung des Reichsparteiausschusses der Deutschen Zentrumspartei.

Der Reichsparteiausschuß der Deutschen Zentrumspartei ist zu Sonntag, 13. Februar 1927, nach Berlin berufen worden. Die ursprünglich auf den 6. Februar festgesetzte Sitzung mußte verlegt werden, weil am 6. Februar mehrere größere Veranstaltungen im Lande stattfinden.

Tags zuvor wird der Reichsparteivorstand zusammentreten. In beiden Sitzungen wird die politische Lage im Hinblick auf die neue Regierungsbildung besprochen.

Schlägereien politischer Gegner.

w **Berlin**, 28. Jan. (Tel.) Gestern nacht kam es im Osten Berlins zu einer Schlägerei zwischen Mitgliedern der national-sozialistischen Arbeiterpartei und politischen Gegnern. Vier Beteiligte wurden verletzt. Die Polizei nahm 13 Personen fest. Auch in einem Saal im Zentrum Berlins, in dem eine öffentliche Versammlung der KPD. stattfand, kam es zu einer Schlägerei. Fünf verletzte Personen wurden von ihren Parteifreunden weggeschafft. Die Polizei löste die Versammlung auf.

Konzessionspflicht des Bewachungsgewerbes.

‡ **Berlin**, 27. Jan. In der Reichstagssitzung vom 25. Januar ist, fast unbeachtet von der breiten Öffentlichkeit, eine Novelle zur Gewerbeordnung angenommen worden, die von großer Bedeutung für das Publikum dadurch ist, daß sie das Bewachungsgewerbe, d. h. also die Wach- und Schließ-Gesellschaften, konzessionspflichtig macht. Durch diese Bestimmung soll der Teil des Publikums, der zur Bewachung und zum Schutze seiner Liegenschaften, Geschäfte und Lagerräume auf das Bewachungsgewerbe angewiesen ist, davor geschützt werden, daß er von Gesellschaften oder Wächtern ausgebeutet wird, die für dieses wichtige, Vertrauen heischende Gewerbe, nicht geeignet sind. Es wird nun weiter Sache der Gesetzgebung der Länder sein, durch Ausführungsbestimmungen zu regeln, von wem und in welchem Verfahren die Konzessionen erteilt werden. Vermutlich wird in Landkreisen der Kreisausschuß, in den Städten der Stadtausschuß, und in den kreisangehörigen Städten mit über 10 000 Einwohnern der Magistrat entscheiden, und zwar in allen Fällen nach Anhörung der Ortspolizeibehörde.

Die Arbeitszeitfrage.

Von A. Heeke-Münster.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Münster, die am 12. 1. 1927 tagte, nahm auch zum Entwurf des Arbeitsschutz-Gesetzes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitszeitfrage, Stellung. Nach einem Bericht der in der Tagespresse des Münsterlandes, wie auch in Nummer 1 „Wirtschaftliche Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Münster" veröffentlicht ist, wurde nach einem Vortrag des Herrn Dr. Steiner folgende Entschließung angenommen:

„Die Industrie- und Handelskammer Münster hält an sich eine Zusammenfassung der den Arbeiterschutz betreffenden gesetzlichen Bestimmungen in ein Gesetz für zweckmäßig und wünschenswert. Sie unterstützt auch alle Bestrebungen, auf Verringerung der Zahl der Arbeitslosen. Hierfür ist aber zurzeit die Wiedereinführung des schematischen Achtstundentages bezw. der 48-Stundenwoche, und die damit bezweckte Arbeitsstreckung, keine geeignete Maßnahme. Die Lage der deutschen Gesamtwirtschaft ist trotz der augenscheinlichen Besserung in den letzten Monaten, die hauptsächlich auf den englischen Bergarbeiterstreik zurückzuführen ist, immer noch unübersichtlich und birgt mancherlei Gefahren in sich. Es würde deshalb unverantwortlich sein, jetzt die Frage der Arbeitszeitverkürzung von neuem aufzugreifen. Würde der Entwurf in der vorgesehenen Fassung Gesetz, so würde dies fast überall, wo jetzt durch Tarifvertrag eine verlängerte Arbeitszeit vereinbart ist, zu einer Verteuerung des Produktionsganges, zu einer Verkleinerung des Absatzmarktes und damit zu einer weiteren Vermehrung der Arbeitslosigkeit führen.

Die Industrie- und Handelskammer warnt deshalb vor dem Versuche die Arbeitszeitfrage jetzt zu lösen, noch dazu in so starrer Weise, wie der Entwurf es will, wodurch unserer Wirtschaft zu wenig Anpassungsmöglichkeit an Konjunktur-Wandlungen geboten wird."

Wenn wir uns mit der vorliegenden Stellungnahme beschäftigen, so tun wir das der Tendenz wegen, die in der Entschließung zum Ausdruck kommt, die dazu führen kann, daß sich in der Öffentlichkeit Meinungen bilden, die weder dem vorliegenden Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes, noch der Tatsache gerecht werden, die sich auf Grund der Auswirkung eines solchen Gesetzes ergeben würden.

Der Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes wurde vor einigen Wochen dem Reichswirtschaftsrat zur Begutachtung unterbreitet. Das Gesetz umfaßt, neben dem Arbeitsschutzgesetze, auch den Schutz gegen Betriebsgefahren; die Regelung der Sonntagsruhe und Ladenschluß, wie auch die Arbeitsaufsicht. Der Hauptstreitpunkt ist der Arbeitszeitschutz. Wenn die Arbeitnehmerschaft von diesem Gesetzentwurf erwartet hat, daß endlich den unhaltbaren Zuständen und dem Durcheinander in der Arbeitszeitregelung ein Ende bereitet werde, dann sind diese Erwartungen und Hoffnungen bitter enttäuscht worden. Zwar heißt es im § 9 der die regelmäßige Arbeitszeit umschreibt:

„Die Arbeitszeit des einzelnen Arbeitnehmers darf 8 Stunden täglich und 48 Stunden wöchentlich nicht übersteigen. Nicht als Arbeitszeit gelten die innerhalb der Arbeitszeit liegenden Pausen."

In den nachfolgenden Bestimmungen wird die vorstehende Bestimmung leider wieder aufgehoben, so daß die regelmäßige achtstündige Arbeitszeit praktisch zur Ausnahme gemacht wird und nur der Grundsatz des Achtstundentages bestehen bleibt. Die praktische Auswirkung nach diesem Gesetzentwurf kann kaum anders sein, als daß die Mehrarbeit zur Regel wird. Ausnahmen sind im Gesetzentwurf vorgesehen für: Unterbrochene Arbeit bis zu 56 Arbeitsstunden wöchentlich; Vorbereitungs- und Ergänzungsarbeiten mit einer Verlängerung von täglich 2 Stunden, Arbeitnehmergruppen, die zeitweise mit Arbeitbereitschaft zu rechnen haben, können in einer Schicht 12 Stunden an ihren Arbeitsplatz gefesselt werden, in außergewöhnlichen Fällen ist unbegrenzte Arbeitszeit zulässig; ferner sind bei dringendem Bedarf nach Mehrarbeit 60 Ueberstunden im Jahr zulässig. Darüber hinaus können noch durch Tarifvertrag 240 Ueberstunden vereinbart werden. Der Reichsarbeitsminister kann aus Gründen des Gemeinwohls noch genehmigen, daß über diese Grenze von 300 Stunden Mehrarbeit hinausgegangen wird. Für den Fall, daß ein Tarifvertrag die Mehrarbeit nicht regelt, kann das Arbeitsaufsichtsamt die Mehrarbeit in vollem Umfange zulassen.

Diese Ausnahmen zeigen zur Genüge, daß von der Wiedereinführung des schematischen Achtstundentages, von dem in der Entschließung der Industrie- und Handelskammer die Rede ist, tatsächlich nicht gesprochen werden kann. Wie die Industrie- und Handelskammer in Bezug auf diesen Gesetzentwurf von der Lösung der Arbeitsfrage „In so starrer Weise" sprechen kann ist kaum verständlich.

Der Gesetzentwurf ändert den bisherigen Zustand nur insofern, daß die Mehrarbeit über 8 Stunden täglich bezw. 48

Meister Grawert †.

Es blies der Trompeter im Himmel
Ganz plötzlich und froh zum Appell,
Und Petrus der sammelt in Eile
Die Dreizehner alle zur Stell.

*

Aus allen den Ecken und Enden
Da fanden die Recken sich ein
Und meldeten stramm sich zur Stelle,
In langen, unendlichen Reih'n!

*

Da waren die Alten von Siebzig,
Die tapfer, an Ehren so reich
Bei Colomben hatten gestritten
Für Deutschland, fürs heilige Reich.

*

Da waren die Jungen von Vierzehn
Die Jahre hindurch, Tag und Nacht
Für das was die Alten erstritten
Mit Löwenmut hielten die Wacht.

*

Es war eine endlose Reihe
Die Petrus dahin instruiert:
„Steht stramm, es kommt einer der Euren,
Der Grawert, der kommt anmarschiert!"

*

Da gab es ein selig Rumoren:
Der Grawert kommt, hurra, wie fein,
Willkommen im Himmel du Meister,
Sollst einer der Unsren jetzt sein.

*

Zum Marsche und blutigem Tanze
Hast aufgespie't du uns so oft,
Und ist auch der Sieg nicht gekommen,
Wie du und wie wir ihn erhofft,

*

So hast du doch ehrlich gehalten
Die Treue zu Deutschland, zum Reich,
Selbst dann noch, als Deutschland zerschlagen. —
Das Meister, das danken wir euch!

Da reckte er hoch seine Schultern,
Ein Leuchten erhellt sein Gesicht:
Kam'raden, ich tat wie ihr alle
Doch nur als Soldat meine Pflicht.

*

Habt Dank jetzt für euer Willkommen
In euren erhabenen Reih'n!
Als Dreizehner bei euch zu weilen,
Soll himmlische Freude mir sein!

P. Koene.

Der Fex.

Von Wilhelm Frerking-Hannover.

Früher war er ausschließlich auf die Sommermonate angewiesen, seit aber der Wintersport mit Skilaufen und Rodeln auf die Tagesordnung gekommen ist, tummelt der Fex sich auch in der kalten Jahreszeit.

Wer ist ihm noch nicht begegnet?

Da sitzt er im Seebade am Strande in tadelloser Aufmachung. Die weiße Hose fällt bequem auf die ebenfalls weißen Schuhe, den Oberkörper bedeckt das zweireihige blaue Jackett, um den Stehkragen mit umgebogenen Ecken ist ein marineblauer Selbstbinder zu korrektem Knoten geschlungen. Natürlich fehlt auch nicht die breite blaue Kapitänsmütze mit irgend einem bunten Klubschild.

Die ganze Erscheinung ist von einer Atmosphäre des Maritimen umgeben, und auf das Seemäßige ist auch alles gestimmt, was er spricht.

Und er spricht viel.

Schon während der Herfahrt auf dem Schiffe hatte ich Gelegenheit, ihn zu bewundern. Alles kannte er, sämtliche nautischen Dinge und der ganze Betrieb waren ihm vertraut.

Mit Steuerbord und Backbord, mit Lee- und Luvseite sprang er so sicher und selbstverständlich um, als ob er seit Kindertagen immer auf schwimmenden Planken gestanden hätte. Als ich von der Ankerwinde sprach, korrigierte er das mit nachsichtigem Lächeln in „Gangspill", das Tau wurde in seinem erfahrenen Munde zur „Trosse", das leinene Schutzdach über dem hinteren Teile des Verdecks zum „Sonnensegel", und den „Steward" schickte er in die „Kombüse". Daß der Steuermann oben auf der Kapitänsbrücke keinen Kompaß, sondern eine „Bussole" vor sich hatte, war selbstverständlich.

Kurzum: es ging aus jedem Worte unzweideutig hervor, daß man es mit einem gewiegten Fachmanne zu tun hatte, mit einem in allen Wassern gewaschenen „seebefahrenen Minschen".

Auch bei den gemeinsamen Mahlzeiten im Kurhause und am abendlichen Grogtische in der Strandhalle floß er über von Nautik, war unerschöpflich an unterhaltsamen und belehrenden Erzählungen seiner mannigfaltigen Erlebnisse auf See.

Natürlich gehörte er auch zu denen, die als Passagiere das zur Unterhaltung der Kurgäste veranstaltete Wettsegeln der einheimischen Fischer mitmachen wollten. Leider nur als Passagier, wie er sagte, denn weit lieber würde er sich als selbständiger Lenker eines Bootes den ersten Preis geholt haben. Aber das ging nicht, weil nur Professionale zugelassen wurden; Amateure waren ausgeschlossen.

Der Tag des Wettfahrens begann mit einem jähen Wetterumschlag. Wochenlang hatten wir Tag für Tag bei fast völliger Windstille in blendender Sonne im Sande geschmort, jetzt aber zeigte der Himmel plötzlich ein düsteres Gesicht, der Wind blies ziemlich heftig aus dem „Regenloche", nämlich aus Nordwesten, und unter seinem Wehen machte sich ein ungewöhnlich starker Wellengang bemerklich.

Das war für unseren Sportsmann gerade das rechte Wetter. Nicht in seiner gewöhnlichen „landfeinen" Kapitänsausrüstung erschien er am Landungsstege, sondern im zünftigen Oelrock, das Haupt bedeckt mit dem malerisch verbeulten „Südwester".

Jeder Zoll ein Seemann.

Mit unverhohlener Bewunderung sahen wir armen Laien ihn einsteigen und hochaufgerichtet im Boote stehend der Abfahrt harren. Es lag in dieser Pose etwas Gebietendes.

Die Boote kippelten nicht schlecht, als sie aus dem ruhigeren Bereiche der Mole und der vielen kleinen Stege der Bootverleiher heraus ins freie Wasser kamen. Mühsam lavierten sie im Zickzack-Kurse auf das Ziel los, häufig unter dem starken Winddrucke sich ganz auf die Seite legend, daß das Segel fast ins Wasser tauchte.

Aber die wackeren Insulaner ließen sich nicht schrecken. Mit festem Faustgriff hantierten sie an Segelleinen und Steuerpinne und bändigten die renitent hüpfenden und sich bäumenden Boote unter ihren unbeugsamen Willen.

Mit Operngläsern und Feldstechern wurden vom Strande aus die Einzelheiten der Fahrt verfolgt.

Eine gute Stunde dauerte es, bis der Sieger unter schmetterndem Tusch der Badekapelle und begeisterten Beifallsrufen der Zuschauer die Landungsbrücke passierte.

Es war aber nicht das Boot, dem der Gentlemen-Segler die Ehre seiner persönlichen Anwesenheit hatte angedeihen lassen. Das kam erst an fünfter Stelle, und knurrend schleppten der „Kapitän" und sein Maat daraus ein mit Oelzeug und Südwester bekleidetes Etwas ans Land. Das war der Sportsmann, der leider alsbald seekrank geworden war und in trübseliger Hilfsbedürftigkeit dem Schiffsführer und seinem Gehilfen soviel Umstände und Hindernisse bereitet hatte, daß sie den als sicher erwarteten Sieg nicht erringen konnten.

Deswegen fluchte und wetterte der Kapitän nun lästerlich, zumal seine Kameraden ihn und seinen bedenklichen Passagier lauthals auslachten und mit spitzfindigen Redensarten hänselten.

Der bisherige Heros des Strandes und der Tafelrunden aber verschwand mit einer Unauffälligkeit, die seinem Auftreten sonst nicht eigen war. Er ward auch seitdem überhaupt nicht mehr gesehen, weder auf der Trampelbahn am Stande noch sonstwo. Wie später verlautete, trug ihn die nächste Fahrgelegenheit landeinwärts.

Ich werde den Mann nie vergessen, er war das vollkommenste Exemplar unter den zahlreichen Seesport-Fexen, die mir im Laufe der Jahre begegnet sind.

Fast möchte ich glauben, daß ich ihn im letzten Sommer in den bayerischen Bergen wieder getroffen habe. Er muß ihm sonst ungeheuerlich ähnlich gewesen sein, der da schwer beschuht in Lederhose, Wadenstrümpfen, Lodenjoppe und grünem Hütchen mit Edelweiß und Gamsbartschmuck, das zusammengerollte Seil über den Rucksack gehängt und den wuchtigen Eispickel in der Rechten, kühn und selbstbewußt die schönen Alpen — — täler durchzog und viel zu erzählen wußte von halsbrecherischen Aufstiegen, von Kaminkletereien, von Jochen und Graten und Gletscherspalten.

Und wer in diesem oder im nächsten Winter zum Schnee- und Eissport nach St. Moritz fährt, wird ihm oder einem seiner Doppelgänger auch dort begegnen in tadellosem Rodeldreß, immer ganz im Stil und Tip-Top.

Er meistert eben jeglichen Sport, ein Universal-Genie — in der Theorie.

[Dr. Hermann Jellinghaus,] der Altmeister deutscher Sprachwissenschaft und Ortsnamenforschung, begeht am heutigen Freitag seinen 80. Geburtstag. Er wurde in Wallenbrück (Kreis Herford) geboren und studierte nach Besuch des Gymnasiums in Gütersloh die Universitäten in Göttingen, Halle und Berlin. Von 1901 an nahm er seinen Wohnsitz in Osnabrück. Dr. Jellinghaus ist u. a. der Herausgeber der Westfälischen Grammatik und der Werke „Die Laute und Flexionen der Ravensbergischen Mundart", „Der Heliand und die niederländischen Volksdialekte", „Die westfälischen Ortsnamen nach ihren Grundwörtern", „Untersuchungen zur Einleitung der niederdeutschen Mundarten und der Vollender des nach dem Ableben des Verfassers unfertig gebliebenen Universalwerkes von Förstermann „Altdeutsches Namenbuch". Viele Werke sind bereits in 2. und 3. Auflage erschienen.

Stunden wöchentlich mit einem „angemessenem Zuschlag" zu entlohnen ist. Auch hier ist im Gesetzentwurf die klare Bestimmung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens die ein Zuschlag von 25 Prozent vorsieht, nicht übernommen. Es soll nicht verkannt werden, daß das Schwergewicht im Gesetzentwurf auf die tarifliche Regelung der Mehrarbeit gelegt wird; letzteres war auch schon nach der jetzt gültigen Verordnung über die Arbeitszeit der Fall.

Die Industrie- und Handelskammer braucht durch den vorliegenden Gesetzentwurf nicht beunruhigt sein. Es bleiben so viel Möglichkeiten Mehrarbeit mit der Arbeitnehmerschaft zu vereinbaren, und wo das nicht geschieht, solche durch die Arbeitsaufsichtsämter zuzulassen, daß eine Störung des Produktionsganges nicht eintreten wird. Eine Kritik des Gesetzentwurfes soll nicht Aufgabe dieser Zeilen sein. Es muß nur gegenüber der Entschließung noch zum Ausdruck gebracht werden, daß auch der im Gesetzentwurf vorgesehene „angemessene Zuschlag" für die Mehrarbeit nicht zu einer Verteuerung des Produktionsganges führen kann, die eine Verringerung des Arbeitsmarktes und eine weitere Vermehrung der Arbeitslosigkeit zur Folge hat. Diese Behauptungen werden auch von den sonstigen Vertretern der Industrie immer wieder erhoben. Wenn sie aber für die verschiedenen Branchen der Industrie, von der Industrie- und Handelskammern zahlenmäßig dargelegt, dann würde das Gegenteil bewiesen werden. Der Kampf gegen die Arbeitszeitregelung auf der Grundlage des Achtstundentages ist in Industriekreisen zum Prinzip und Grundsatz geworden. Wenn diese Regelung mehr von der sachlichen Seite gesehen würde, so wäre eine Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eher möglich. An der einseitigen Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer, als öffentlich rechtliche Berufskammer, in dieser für Volk und Wirtschaft wichtige Lage, ist erneut zu ersehen, wie berechtigt die Forderung der Arbeitnehmer auf Mitwirkung in diesen Institutionen ist, damit sie wirklich paritätisch Berufskammern werden, und in solchen Fragen das Gesamtwohl von Volk und Wirtschaft in den Vordergrund stellen.

Aus der Stadt.

Münster, 28. Januar.

ℓ **Polizeiausstellung.** Die Polizeiverwaltung Münster veranstaltet morgen in den unteren Räumen des alten Rathauses eine kleine Ausstellung. Ausgestellt sind neben den Gegenständen, die von der Polizeiverwaltung auf der großen Polizeiausstellung Berlin 1926 ausgestellt waren, Stücke aus allen Gebieten mit Ausnahme der Sittenpolizei und der politischen Polizei. Die Dauer der Ausstellung soll sich auf die Zeit vom 29. Januar bis 3. Febr. 1927 erstrecken. Die Ausstellung ist jedermann zugänglich und ist geöffnet an Werktagen von 11—1½ Uhr vormittags und von 3½ bis 6 Uhr nachmittags, Sonntag von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Das Eintrittsgeld beträgt 20 Pfg.

Verlosung bei dem Gesamtgildefest. Die Gesamtgilde bittet uns, auch auf diesem Wege bekanntzugeben, daß die Ziehungsliste zur Einsichtnahme der Mitglieder im Gildehaus, Loerstraße 1. offen liegt. Es wird gebeten, die Gewinne bis spätestens am 29. Januar, mittags 12 Uhr vom Gildehaus abzuholen.

Wintersport-Sonderzüge. Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Münster mitteilt, fahren die Wintersport-Sonderzüge zum Sauerland (Winterberg und Willingen) am Samstag, 29. Januar, ab Schwerte und am Sonntag, 30. Januar, auch ab Münster.

ℓ **Wer kennt den Toten?** Am 17. September 1926, morgens gegen 5,45 Uhr, wurde zwischen den Gleisen der Bahnstrecke Mannheim—Goldstein, nördlich der Haltestelle Bobstadt ein ungefähr 60 Jahre alter Mann mit schweren Verletzungen aufgefunden. Dem Äußeren nach schien es sich um eine auf Wanderschaft befindliche Person zu handeln. Ausweispapiere wurden nicht bei ihm vorgefunden. Vermutlich liegt ein Unglücksfall vor, denn kurze Zeit vor seiner Auffindung hat der Schwerverletzte einer zweiten Person gegenüber geäußert, er sei aus Münster. Bevor seine Personalien genau festgestellt werden konnten, ist der Mann seinen schweren Verletzungen erlegen. Der unbekannte Verstorbene ist photographiert worden; Lichtbilder der Leiche liegen auf Zimmer 60 der hiesigen Kriminalpolizei aus, wo sie in den Dienststunden eingesehen werden können. Wer irgendwelche Angaben, die zur Identifizierung der Leiche dienen können, machen kann, möge sich auf dem genannten Zimmer melden.

= **Stundung der Gewerbesteuer für 1925.** Wir verweisen auf die heutige Bekanntmachung des Magistrats, nach welcher die infolge Veranlagung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage für 1925 angeforderten Restbeträge bis auf weiteres, ohne Zahlung von Zinsen, gestundet werden, jedoch die Zahlungen auf die Gewerbesteuer nach dem Ertrage für 1926 zu leisten sind.

⛍ **Kleine Nachrichten.** Aus der Wohnung einer zur Zeit abwesenden Person wurden in letzter Zeit sämtliche Wäsche, Goldsachen, Betten usw. durch Einbruch gestohlen. Die Täter, zwei junge Burschen, sind ermittelt und ein großer Teil der Sachen ist wieder herbeigeschafft. — Ein hiesiger Geschäftsmann wurde durch seine Putzfrau in erheblicher Weise dadurch geschädigt, daß sie beim Reinigen der Geschäftsräume Sachen an sich nahm und veräußerte. Die Sachen konnten durch die Kriminalpolizei zum größten Teil wieder herbeigeschafft und dem Eigentümer zurückgegeben werden. — Gefunden wurde an der Weselerstraße ein Herrenfahrrad, Marke Mammut, mit Berko-Dynamo. Der Eigentümer kann sich auf Zimmer 55 der Kriminalpolizei melden.

○ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 26. Jan. Witwe Maria Küsters geb. Bruns, 59 J. Pfarrer a. D. Heinrich Landwehr, 53 J. Maurer Bernhard Lösser, 67 J. Berufslose Anna Hillebrand, 26 J. Ehefrau Elise Klütkemper geb. Gennebach, 62 J. Kind Josefa Heerbaart, 2 Mon. Kuratobersekretär a. D. Rechnungsrat Heinrich Schmiing, 78 J. 27. Jan. Oberpostsekretär a. D. Friedrich Dingerdissen, 80 J. Ehefrau Agnes Weimann geb. Lemming, 78 J. Steindrucker Friedrich Pähler, 74 J. Direktor Heinrich Dohmen, 61 J. Uhrmacher Johann Terglane, 67 J. Städt. Fuhrmann Bernhard Pauck, 47 J. 28. Jan. Ehefrau Maria Gattung geb. Frohne, 56 J. Kind Wilhelm Brüggemann, 1 J.

Handel und Volkswirtschaft.

Abflauen des Haussesturmes.

tu **Berlin,** 28. Jan. (Tel.) Der Haussesturm hat sich heute etwas gelegt, die Neigung zu Gewinnmitnahme fand aus verschiedenen Gründen eine Verständigung, so daß namentlich die in letzter Zeit scharf gestiegenen Papiere Kursrückgänge von mehreren Prozenten erlitten. Die Aktien der Mannesmannröhrenwerke, der Hansadampfschiffahrtsgesellschaft setzten 5—7 Prozent niedriger ein, da die Kapitaltransaktionen in der bekanntgegebenen Form nicht den Erwartungen der Börse entsprachen, insbesondere durch Verstärkung der Verwaltungspositionen ein Nachlassen der Interessenkäufe in diesen Werten befürchtet wird. Auch die Nachricht von der voraussichtlich ausfallenden Phönix-Dividende und die Dividendenerklärung der A. E. G. stellten eine Enttäuschung dar. Bei abbröckelnden Kursen neigten die bisher im Mittelpunkt stehenden Werte zu Börsenbeginn allgemein zur Schwäche. Allerdings vermochten dafür verschiedene andere Aktiengebiete das Interesse der Spekulation auf sich zu lenken und kräftige Steigerungen durchzusetzen. So wurde der Markt der Metallaktien auf Zusammenschlußgerüchte beachtet. Die Aktien bayerischer Banken gingen auf die Abschlußmitteilungen unter Kapitalerhöhung der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank sprunghaft bis 10 Prozent in die Höhe. Maschinenfabriken wurden auf günstige Beschäftigungsnachrichten gekauft. Vereinigte Glanzstoff holten einen Teil ihres gestrigen Nachbörsenverlustes wieder auf. Polyphonwerke, Basalt, Dessauer Gas, Deutsche Erdöl, Leonhard Tietz, von Montanwerten Laurahütte, Rheinische Braunkohlen, Ilse Bergbau und Buderus lagen unverändert fest. Da die Lage des Geldmarktes trotz des Einsetzens der Ultimoansprüche bisher keine, auch nur leichte Verknappung zeigt, wurde die Grundstimmung schon gegen Ende der ersten Stunde wieder freundlicher. Ein Teil der zunächst gedrückten Werte konnte sich erholen, andere Papiere wurden zu festen Kursen lebhaft umgesetzt. Am Geldmarkt zogen die Sätze bei einem erhöhten Geldbedarf an, doch nur in geringem Umfange. Tagesgeld stellte sich auf 4—5½ Prozent, Monatsgeld auf 5½—7½ Prozent und Geld auf einige Tage fest über dem Ultimo auf 5½—7 Prozent. Für Reportgelder nannte man einen Satz von 6¾ bis 7¼ Prozent, Warenwechsel mit Großbankgiro ca. 4½ Prozent. Im Devisenverkehr zog der Kurs der spanischen Währung gegen Newyork auf 19,20 an. Auch Oslo mit 18,85 gesteigert. London—Paris abbröckelnd, 123,05. Die übrigen Valuten notierten auf der gestrigen Basis.

Im einzelnen eröffneten Elektrowerte teilweise bis 2 Prozent niedriger, teilweise ebensoviel höher. J. G. Farbenindustrie schwächer, 329,5, dagegen Goldschmidt 2¼ Prozent höher. Am Montanmarkt gewannen Laurahütte 6 Prozent, Ilse 2½ Prozent, Rheinische Braunkohle 2¾ Prozent. Dagegen verloren Mannesmann 6½ Prozent, Riebeck Montan 3½ Prozent. Am Metallmarkt standen Deutscher Eisenhandel plus 5 Prozent im Vordergrunde. Außer den schon genannten rege gehandelten Werten zeigten die sonstigen Papiere nur geringfügige Schwankungen bei widerstandsfähigem Grundton. Heimische Staatsrenten lustlos und abbröckelnd.

Der weitere Börsenverlauf brachte mehrfache Schwankungen. Im ganzen konnte sich das Kursniveau aber behaupten. Von Einzelheiten erregte die Kurssteigerung der Aktien des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes um 10 Prozent Aufmerksamkeit. Mannesmann-Aktien gingen nach 244 später mit 248 bis 251 um, da die Aufkäufe von interessierter Seite weitergingen. Farbenaktien schwach, 325. Bankaktien belebt und höher, namentlich Deutsche Bank. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4 Prozent.

Die Nachbörse war lustlos und schwächer. Die höchsten Tageskurse konnten sich allgemein nicht aufrecht erhalten. Einiges Geschäft bei abbröckelnden Preisen fand im Spätverkehr noch in Montan- und Bankaktien sowie in Elektrowerten statt. J. G. Farbenindustrie schwach, 322,5. Kriegsanleihe rückgängig, 0,867½. Im einzelnen nannte man an der Nachbörse u. a. A. E. G. 174,5, Siemens 213, Schuckert 176¾, Rheinstahl 221, Harpener 208 Brief, Phönix 145¾, Gelsenkirchen 196, Vereinigte Stahlwerke 159, Mannesmann 245, Rheinische Braunkohlen 293, Deutsche Erdöl 202, Deutsche Bank 195, Bank elektrischer Werte 208,5, fest; Bayrische Hypotheken- und Wechselbank 252, Hamburg-Süd 233,5, Hapag 172, Nord-Lloyd 159.

*

Die starke Aufwärtsbewegung der Kurse von Hamburg-Süd und Hansa-Dampf an der Berliner Börse während der letzten Zeit scheint darauf zu basieren, daß die Aktien systematisch von bestimmten Interessenten aus dem Markt genommen werden. Aus Hamburg wird gemeldet, daß sich die Verwaltung der Hamburg-Süd über die Aussichten der Aufkäufer selbst nicht im klaren ist. Sie verweist darauf, daß sie durch ihre Vorzugsaktien soweit gesichert ist, daß ¾ des Stammaktienkapitals dazu gehören würde, sie ihrer Entschließungskraft zu berauben. Die Hansa-Dampfschiffahrtsgesellschaft besitzt ebenfalls eine Aktiensicherung. Die Kombinationen der Börse gehen darauf zurück, daß die Dankbank ihren Einfluß auf die Schiffahrt abermals zu vergrößern bestrebt ist, während von Hamburg oder Bremen aus versucht wird, eine Majorisierung abzuwehren. Die Schiffahrt will vermeiden, daß ihr weitere Transaktionen mehr oder weniger von außen her aufgedrängt werden.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin,** 28. Jan. (Tel.) Im Gegensatz zu den mattieren Depeschen von Nordamerika meldete Plata befestigt, so daß dementsprechend im hiesigen Geschäft ein Rückgang am Weizenmarkt nicht eintrat. Da weiter das Angebot aus dem Inlande fast ganz fehlte, fand die Marktlage für März-Lieferung eine Befestigung um eine halbe Mark, im übrigen eröffneten die Termine zum gestrigen Schluß. In Roggen kommt nach den letztägigen Steigerungen etwas mehr Angebot heraus, doch sind die Forderungen nur schwer nachgiebig. Die ohnehin nicht allzu große Kauffreudigkeit ließ heute merklich nach, so daß nur vordere Monate leicht sich steigern konnten, dagegen sonst Einbußen bis 1½ Mark durchdrangen. Gerste anhaltend still. Hafer bei größerer Bedarfsfrage seitens des Konsums fest. Mehl hat etwas regeres Geschäft in Weizenmehl. Hilfsfutterstoffe behaupteten sich auf dem Niveau des Wochenanfangs.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märk. 267—271, fester; März-Lief. 290—291; Mai-Lief. 284—284,5 und Geld; Juli-Lief. 286 und Geld; Roggen, märk. 253 bis 256, stetig; März-Lief. 269—268,5—269 Brief; Mai-Lief. 266,75—266,5—267; Juli-Lief. 252,25—253; Sommergerste 217 bis 245; Wintergerste 194—207 ruhig; Hafer, märk. 188—200, fest; März-Lief. 211,5—211 und Geld; Juli-Lief. 216; Mais, loko Berlin 190—192; Mais, fr. Wagg. Hamburg —, behauptet; Weizenmehl 35,25—38, ruhig; Roggenmehl 35,25—37,25, ruhig; Weizenkleie 15,25 fest; Viktoriaerbsen 52—66; kleine Speiseerbsen 30—32; Futtererbsen 20—25; Peluschken 22—23; Ackerbohnen 20,5—21,5; Wicken 23 bis 24,5; Lupinen, blaue 15,5—16,5; Lupinen, gelbe 18—19; Seradella, neue 28—32; Rapskuchen 16,5; Leinkuchen 21—21,1; Trockenschnitzel 11,8—12; Sojaschrot 20,1—20,5; Kartoffelflocken 30 bis 30,4.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 28. Jan. (Tel.) Innerhalb zehn Tagen 33,5 bis 34¼; April—Juni 35¼; April—Juli 35¾; Juli—August 36 bis 36⅛. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 28. Jan. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,072; Platin 13,50.

tu **Berlin,** 28. Jan. (Tel.) Kupfer: Jan. Brief 115,75, Geld 115,25; Febr. bez. 115,5, Brief 115,5, Geld 115,25; März Brief 116, Geld 115,75; April Brief 116, Geld 116; Mai bez. 116,25, Brief 116,5, Geld 116,25; Juni Brief 116,75, Geld 116,75; Juli Brief 117,75, Geld 117; Aug. Brief 115,75, Geld 115,75; Sept. Brief 116, Geld 116; Okt. Brief 116,25, Geld 116,25; Nov. bez. 116,5, Brief 116,75, Geld 116,5; Dez. bez. 117, Brief 117, Geld 116,75. Tendenz: stetig. Blei: Jan. Brief 54,25, Geld 53,5; Febr. Brief 53,75, Geld 53,5; März bez. 53,75—54, Brief 54,25, Geld 54; April Brief 54,5, Geld 54; Mai Brief 54,5, Geld 54,5; Juni Brief 54,75, Geld 54,5; Juli Brief 54,75, Geld 54,5; Aug. Brief 54,75, Geld 54,5; Sept. Brief 54,75, Geld 54,5; Okt. Brief 55, Geld 54,75; Nov. Brief 54,75, Geld 54,75; Dez. bez. 54,75, Brief 54,75, Geld 54,75. Tendenz: stetig.

tu **Berlin,** 28. Jan. (Tel.) Elektrolytkupfer 127,75; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) 59,25—60; Remelted Platenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 56,75—57,75; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340—350; Antimon-Regulus 120—125; Fein-Silber 80,5 bis 81,5.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 28. Jan. (Tel.) Schluß 14,57.

tu **Liverpool,** 28. Jan. (Tel.) Eröffnung. Januar 7,00; März 7,06—7,07; Mai 7,17; Juli 7,28; Oktober 7,36; Dezember —. Tendenz: gut behauptet.

Dauernd starke Käuferbeteiligung am Londoner Wollmarkt.

Am 7. Auktionstage (26. Januar) wurden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", im Verlaufe der derzeitigen Londoner Kolonialwollauktionen 11 650 Ballen versteigert; hiervon: 2925 Ballen Neusüdwales- und Queensland-Wollen, 2090 Ballen Victoria-Wollen, 1230 Ballen Punta-Arenas-Wollen, 3875 Ballen Neuseeland-Wollen und andere Provinienzen. Die Käuferkonkurrenz ist dauernd gut; die Preise halten sich auf der Basis des Eröffnungstages. Das Hauptinteresse der anwesenden deutschen und französischen Käufer konzentrierte sich auf beste Merinowollen. England tätigte größere Abschlüsse in besten Kreuzzuchtwollen. Wie am Vortage wurde ein größerer Teil des Angebotes wegen zu hoher Preislimite zurückgezogen. Sonst ist das Gesamtbild der Auktion ziemlich unverändert.

Nachstehend einige Standardnotierungen des 7. Auktionstages: Neusüdwales und Queensland: Merinokammwollen im Schweiß 19—25,5; Vließwollen 20—25; Lammwollen 9—19,5. Victoria-scoured Kammwollen 25—41; Lammwollen 21—34; scoured Kreuzzucht-Lammwollen 22—31; Merinokammwollen im Schweiß 22—23; Lammwollen 13—18. Neuseeland: scoured Merinokammwollen 32; scoured Kreuzzuchtkammwollen 16,5—19; Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 12—21; Gerber-Kreuzzuchtwollen 11—18,5. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Viehmärkte.

Hamburger Schweinemarkt.

tu **Hamburg,** 28. Jan. (Tel.) Auftrieb: 4111 Schweine. Tendenz: mittelmäßig. Preise: a) 78—79, b) 67—67,5; c) 65—66, d) 58 bis 63; Sauen 57—72.

Zum Tode Grawerts.

Professor Grawert, der verstorbene ehemalige Armee-Musik-Inspizient und Leiter der Dreizehner-Kapelle in Münster findet in den Blättern eingehende Würdigung.

Im „Berl. Lok.-Anzg." schreibt sein Nachfolger im Amte, Armee-Musik-Inspizient Prof. O. Hackenberger:

„Mit ihm ist ein Mann ins Grab gesunken, dessen Wirken für die deutsche Militärmusik unverlöschlich sein wird. Wie schon unter seinem Amtsvorgänger, Professor Roßberg, stand auch während seiner Amtstätigkeit die deutsche Militärmusik der alten Armee auf einer hohen Kulturstufe und war die beste der ganzen Welt. Seinem eifrigen Streben und seiner Liebe zur Militärmusik gelang es, diesen Weltruf nicht nur zu erhalten, sondern ihn auch noch zu vermehren. Die ganze frühere Armee wird ihm dafür Dank wissen und sein Andenken über sein Grab hinaus in hohen Ehren halten. Aber nicht nur unsere glorreiche frühere Armee, auch unsere junge Reichswehr wird in Anerkennung seiner großen Verdienste um sie seiner stets in Ehren gedenken. War er es doch, der ihr eine Militärmusik schaffte, und dessen unermüdlichem Wirken es zu danken ist, daß die Musikkorps der Reichswehr schon wieder auf der Stufe der Vollkommenheit stehen, auf der die Musikkorps der alten Armee vor dem Kriege standen.

Professor Grawert war aber nicht nur ein ausgezeichneter Organisator und ebensolcher Dirigent. Er war auch ein hervorragender Geiger, als solcher geschätzt von Altmeister Joachim und anderen musikalischen Größen seiner Zeit und ein Meister im Instrumentieren. Außer verschiedenen Kompositionen hat er vor allem eine große Anzahl Bearbeitungen für Militärmusik geschaffen, die vorbildlich genannt werden müssen.

Am 1. 10. 1924 trat er nach einer fast 50jährigen ehrenvollen militärischen Laufbahn in den Ruhestand. Aber auch nach diesem Zeitpunkt blieb er seiner über alles geliebten Musik treu, denn als Dirigent des bekannten Koskeckschen Bläserbundes trat er mit diesem wiederholt vor die Öffentlichkeit."

Im „Hann. Kurier" heißt es: „In Berlin und auch sonst im Reiche war Professor Grawert bekannt und allgemein beliebt, und er erfreute sich besonders in der Reichshauptstadt, großer Volkstümlichkeit. Die großen Militärkonzerte, die er unter Zusammenstellung aller im nächsten Umkreis von Berlin garnisonierenden Militärkapellen in den letzten Jahren veranstaltete, waren immer stark besucht, und man erinnert sich gern des außerordentlichen Eindrucks, den der gewaltige Tonklang so vieler vorzüglich gehandhabter Instrumente bei diesen Massenkonzerten im Stadion und im Zirkus Busch bei Zuhörern und Zuschauern hervorrief. Denn neben dem brausenden Klang der beliebten Militärmärsche, den weite Kreise unseres Volkes die ersten Jahre nach dem Kriege schmerzlich entbehrt hatten, gab es an einem solchen soldatischen und vaterländischen Feierabend im Stadion auch allerlei zu sehen, wenn unter dem Schein unzähliger Fackeln das „Locken" des Zapfenstreichs begann und die aufmerksam lauschende Menge entblößten Hauptes die starke Harmonie des niederländischen Dankgebetes zum nächtlichen Himmel aufsteigen fühlte. Professor Grawert hat selbst verschiedenes komponiert, und einige seiner Militärmärsche sind bereits zum Gemeingut vieler öffentlichen Veranstaltungen geworden. Zudem war er auch als sehr talentvoller Geiger bekannt. Mit ihm ist wieder eine der bekannten Persönlichkeiten des untergegangenen alten Heeres zur großen Armee heimgerufen worden. Die Beerdigung, bei der man auf eine starke Teilnahme der Berliner Bevölkerung rechnet, findet am kommenden Montag in der Reichshauptstadt statt."

Über seine Krankheit und seinen Tod lesen wir in der „Deutschen Allg. Ztg.": „Der Tod kam für die Angehörigen und Freunde nicht unerwartet. Professor Theodor Grawert litt seit einem Vierteljahre schwer. Er glaubte, daß er Leukämie habe. Vor sechs Wochen stellten die Ärzte jedoch fest, daß es sich um schweren Magenkrebs handelt. Sein Hausarzt, der den Kranken noch am Mittwoch nachmittag besuchte, meinte, daß er vielleicht noch vier bis fünf Tage leben werde. Heute morgen ist der Leidende nun, der trotz seiner schweren Krankheit niemals die ihm gewohnte Tagesarbeit versäumte, erlöst worden. Er entschlief sanft und empfand wenigstens kurz vor dem Tode keine Schmerzen mehr."

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen

	27. 1.	28. 1.
Reichsschatz 4-5	0.89	0.86
„ 6-9	0.88	0.86
„ 1924	—	—
5% Reichsanl.	0.90	0.88
4% „	0.89	0.86
3½% „	0.89	0.86
3% „	0.90	0.87
Schutzgebiet	17.1	17
Sparprämie	58	57
4% Pr. Kons.	0.89	0.86
3½% „	0.88	0.86
3% „	0.88	0.86

Westl. Prov.-Anl.

Westf. Kohle	—	—
5% F.-G.-Anl. 25	104	104
5% dto. 26	103	102
7% G.-Pfandbr.	102	102

Schiffahrts-Aktien

Austr. Dampf.	171	169
Hapag	175	173
Hb-Süda.-Dam	246	228
Hansa-Dampf	247	239
Nordd. Lloyd	160	159
Vereinigteäbe	92.5	99.5

Bank-Aktien

Barmer Bankv.	182	183
Berl. Handelsg.	283	280
Commerzbank	220	218
Darmst. Bank	290	288
Deutsche Bank	193	196
Disconto	185	188
Dresdner Bank	182	186
Nassau. Bank	118	118
Reichsbank	181	183

Brauerei-Aktien

Dortm. A.-G. Br.	274	280
„ Union	300	304
Iserbeck Hamm	136	139

Industrie-Aktien

Aachen. Leder	33	30
Aachen. Spinn.	—	—
Akkumulatoren	172	174
Adler Zement	160	161
Adlerwerke	124	125
A.-G. für Bau	110	114
Alexander	94	94
A.-E.-G.	176	177
Alsen Zement	260	264
Anglo C. Guano	129	130
Anhalter Kohle	155	154
Ankerwerke	176	180
Annener Guß	26.5	26
Aschaffenb. Zellst.	—	—
Augsb.-Nürnb.	142	142
Balcke Masch.	—	—
Banning Masch.	77.5	69½
Baroper Walzw.	130	133
Basalt	—	103
Bayer. Spiegel	77.3	79
Bedburg. Wolle	—	—
Bemberg I. P.	—	320
Berg Eveking	—	323
Berger Tiefbau	327	324
Bergmann	187	189
Berlin Anh. M.	61.5	63.5
Berlin Gubener	304	308
Berl. Karlsruh.	110	109
B. Maschinenb.	141	142
Berzelius	—	—
Beton & Monier	148	149
Bingwerke	53½	52.8
Bismarckhütte	—	—
Boch. Gußstahl	195	195
Bösp. Walzw.	90	92
Braunkohlenbr.	215	217
Braunschw. M.	104	105
Breltenb. Zem.	172	173
Bremer Linol.	237	242
Bremer Vulkan	130	191
Buderus	139	141
Buschl. Lüdensch.	99	98½
Busch Waggon	94	95½
Byk Gulden	125	125
Calmon Asbest	70	70
Capito & Klein	25	26.5
Charl. Wasser	137	138
Chem. Heyden	134	134
Chem. Gelsenk.	120	115
Chem. Albert	198	197
Consolidation	—	—
Contin. Couisch	125	127
Daimler Motor	106	106
Dessauer Gas	207	210
Deutsch. Atlant.	133	131
D. Lux Bergw.	196	196
Dtsch. Asphalt	148	147
D. Eisenbahns.	—	—
Dtsch. Erdöl	199	205
Deutsche Kabel	135	135
Deutsche Kali	143	143
Dt. Maschinen	127	127
Dt. Schachtbau	145	150
Dt. Wollwaren	62	61.8
Dt. Eisenhand.	119	124
Dürkopp	83	85
Düsseld. Eisen	61	61
Düsseld. Masch.	82	—
Dynamit Nob.	162	161
Egestorff Salz	114	115
Eisenw. Kraft	88	93
Elektr. Liefer.	183	183
Elek. Lichtu. Kr.	200	199
Elitewerke	42	42.5
Eschw. Bergw.	—	—
Essener Steink.	208	210
Faber Bleistift	141	142
Fahlberg List.	147	147
I. G. Farbenind.	331	324
Feldm. Papier.	199	200
Felten & Guill.	174	172
Finkenb. Zem.	—	—
Fiender Brück.	11¾	9.3
Fiensb. Schiffsb.	90	104
Flexilis	—	—
Friedrh. Kali	—	—
Frister	139	139
Gaggenau	115	112
Ganz & Co.	63	62
Gebhardt & Co.	—	—
Gelsenk. Berg.	135	135
Gelsenk. Gußst.	197	198
Germania Portl.	18¼	18
Gerresh. Glas	211	210
Ges. f. elek. Unt.	162	160
Gildemeister	234	234
Girmes & Co.	—	—
Gladb. Textil	168	169
Gladb. Woll. Ind.	—	—
Goedhardt	174	173
Goldschmidt	125	126
Görtz opt.	155	157
Goth. Waggon	40.1	38½
Gritzner	28	28½
H. Gundlach	132	132
Gutmann M.	117	118
Hacketh. Draht	109	110
Hammersen	125	126
Hannov. Masch.	144	144
Hann. Waggon	141	142
Hansa Lloyd	—	—
Harburg. Eisen	66	65.5
Harkort Bergb.	114	117
Hark. Brückb.	66	66
Harpen. Bergb.	91	91
Hartmann	213	211
Heckmann	50	50.8
Hedwigshütte	80	80
Heine & Co.	152	153
Held & Franke	91	93
Hemmoor Port.	86¼	89
Hilgers Verz.	240	241
Hilpert Masch.	87	86
Hindr. Aufferm.	74¼	74¾
Hirsch Kupfer	118	115
Hoesch Stahlw.	123	123
Hoffm. Stärke	205	210
Hohenlohe	111	112
Ph. Holtzmann	32.1	32.8
Howaldt Werke	180	181
Hüxter-Godeh.	—	—
Hubertus Brk.	103	103
Humb. Masch.	175	180
Hutschenreuth.	68	67
Ilse Bergbau	75¼	75.5
Junghans	276	279
Kahla Porzell.	127	129
Kali Aschersl.	133	134
Kalker Masch.	180	181
Kammerichw.	86	86
Karstadt	62½	61
Kassel Federst.	171	172
Kattow. Berg.	37	37
W. Kellner	—	—
Klöcknerwerk	185	189
Koch Adler	112	—
Kohlendestillat	—	—
Köln-Neuessen.	210	217
Köln-Rottweil.	—	—
Kölsch Walzg.	99	101
König Wilh.	239	240
Körting Gebr.	116	116
Krauss & Co.	92	94
W. Krefft	134	135
Kromschröder	139	138
Kronprinz Met.	140	143
Küppersbusch	202	—
Kyllhäuser H.	92	94
Lahmeyer	167	167
Laurahütte	95	104
Leopoldgrube	150	160
Lindes Eism.	203	205
Lindenberg. St.	65	66
Lindström	222	224
Linke Hofmann	96	97
Lippewerke	—	—
Ludwig Löwe	330	328
Lüdensch. Met.	134	134
Luther Masch.	—	—
Magdeb. Bergw.	164	175
Magdeb. Mühl.	139	138
Magirus	85	90
Malmedie	—	—
Mannesmann	248	248
Mansfelder Akt.	154	153
Mark Portl. Zem.	—	—
Maschib. Baum	122	124
Mechan. Linden	289	303
Meltheuer Tüll	32	32.5
Paul Meyer	—	—
Mix & Genest	148	148
Mot. Deutz	87¾	87.1
Mühle Rüning	155	155
Mühlhm. Bergw.	170	169
Müller Gummi	112	108
Nationale Auto	121	122
Nordd. Steingut	209	209
Nordd. Wolle	191	192
Oberbedarf	125	126
Oberschl. Caro	—	—
Oberschl. Koks	148	150
Oeking Stahl	59	58¾
Orenst. & Kopp	144	144
Osnabr. Kupfer	72	71
Ottensen Eisen	45	48
Phoenix Bergw.	146	148
Phoen. Braunk.	133	137
Pöge Elektr.	139	144
Polyphon	168	175
Pongs Spinn.	50½	51
Poppe & Wirth	108	113
Porta Union	—	—
Preußengrube	130	131
Rasquin Farb.	89	—
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	105	106
Reisholz Papier	305	305
Rhein. Braunk.	293	296
Rhein. Metall	—	—
Rhein-Nassau	—	—
Rhein. Spiegelg.	193	193
Rhein. Textil	79	80
Rheinstahl	225	224
Rombacher	135	13.6
Rosenthal Porz.	148	148
Rückforth	122	121
Rütgerswerke	146	146
Sachsenwerk	137	144
Salzdetfurth	246	246
Sarotti	218	218
Sauerbrey	92.8	95
Saxonia-Portld.	160	160
Schering chem.	252	225
Schles. Leinen	99½	100
Schles. Textil	83.3	83
Schloß Schule	—	—
Hug. Schneider	113	113
Schöller Kitorf	52.5	53.5
Schubert & Salz	277	279
Schuckert El.	178	180
Schweim Eisen	165	166
Siegen-Soling.	75.5	74.5
Siemens-Glas	177	177
Siemenshalske	216	214

28. Wanderversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes.

≙ **Greven**, 27. Januar.

Im Höwerschen Saale fand am Dienstag die 28. Wanderversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes, verbunden mit der Generalversammlung der landwirtschaftlichen Ortsvereine Greven links der Ems und Greven rechts der Ems statt. Infolge Verhinderung des ersten Vorsitzenden des Kreisverbandes Brüning-Sudhoff führte Direktor Ullmann-Münster den Vorsitz. Aus den Eingängen, die zunächst bekanntgegeben wurden, ist besonders erwähnenswert, daß vom Oberversicherungsamt die Einrichtung von 12 neuen Innungskrankenkassen im Landkreise Münster genehmigt wurde. Vom Vorsitzenden wurde betont, daß dadurch den Mitgliedern lediglich neue und hohe Lasten aufgebürdet würden. Eine Resolution, in der schärfster Protest gegen die Zersplitterung der Kassen erhoben wird, fand einstimmige Annahme.

Nach einer Verfügung des Kreisausschusses mangelt es im Amtsbezirke Greven an der erforderlichen Anzahl angekörter Bullen. Von verschiedenen Seiten wird dagegen betont, daß dieses nicht der Fall sei, daß vielmehr derartige vorhandene Bullen bei der erfolgten Zählung seitens der Besitzer nicht angegeben worden seien. Diese Besitzer wurden veranlaßt, ihre Meldungen jetzt noch zu machen.

Vom Milchkontrollverein soll noch ein zweiter Kontrollassistent angestellt werden. Neue Mitgliedsanmeldungen für diesen Verein können bei den beiden Schriftführern erfolgen.

Diejenigen Landwirte, die, wie auch im Vorjahre, gewillt sind, im Sommer wieder erholungsbedürftige Studenten und Studentinnen aufzunehmen, werden gebeten, sich bis zum 5. Februar auf dem Amte zu melden.

Im Anschluß an die Bekanntgabe der Eingänge hielt der Landwirtschaftslehrer Lahnkamp einen Vortrag über das Thema: „Wie können wir die landwirtschaftliche Produktion steigern?" Redner führte aus, daß die Landwirtschaft heute sowohl unter der Kapitalnot wie auch unter den Kreisabgaben und Steuerlasten sehr zu leiden habe. Als wichtiges Moment komme noch hinzu, daß die Erträge der Landwirtschaft im Verhältnis zu anderen Erzeugnissen nicht im Preise gestiegen seien. Zudem sei das Jahr 1924 ein schlechtes Erntejahr gewesen, und zwar einmal infolge der durch das Hochwasser angerichteten Schäden, das andere Mal durch das Auftreten verschiedener Viehseuchen. Aus diesem Umstande sei es auch herzuleiten, daß heute die Landwirtschaft je Hektar im Durchschnitt mit 170 Mark verschuldet sei. Erforderlich sei es zunächst, daß der Staat durch Gewährung langfristiger Kredite zu ermäßigtem Zinssatze helfend einspringe, die landwirtschaftlichen Produkte im Preise den anderen Waren angepaßt würden und die Steuerlasten eine Milderung erfahren. Andererseits müsse der Landwirt aber auch zur Selbsthilfe schreiten, indem er Maßnahmen ergreift, seine Lage besser zu gestalten. Es sei in dieser Hinsicht zunächst nötig, besonderen Wert auf die richtige Fütterung des Viehes zu legen, eine zweckmäßige Düngung durchzuführen, rentable Viehzucht zu treiben usw. Wichtig sei aber auch die Einschränkung des Getreideanbaues, an dessen Stelle der Futteranbau weiter ausgedehnt werden müsse. In technischer Hinsicht regte Redner die richtige Entwässerung sowie die Kalkdüngung des Bodens an.

Landwirtschaftslehrer Budde sprach dann über die Produktionssteigerung in der Geflügelzucht. Seine Ausführungen gipfelten darin, daß mit Rücksicht auf die Steigerung der Eierpreise gegenüber der Vorkriegszeit die Landwirtschaft sich wieder mehr der Geflügelzucht widmen müsse, die seit langer Zeit als Stiefkind behandelt worden sei. Die Grundsätze der rationellen Geflügelzucht seien zu wenig beachtet worden. Die Ausführungen beider Redner fanden beifällige Aufnahme.

Der Vorsitzende des Geflügelzuchtvereins Greve, Rektor Cordes, teilte mit, daß am 4. Dezember in Greven die Kreisverbandsausstellung stattfinde, und bat die Landwirte, für diese reges Interesse zu zeigen. An die anwesenden Vertreter von Kreis und Gemeinde richtete er die Bitte, für die Gewährung von Beihilfen für diese Ausstellung seitens der genannten Körperschaften sich einzusetzen.

Es kam dann noch zur Sprache, daß die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft etwa 63 000 zahlende Mitglieder habe, die aus Landwirten beständen, 260 000 aber Anrecht auf Rente hätten. Der Rest bestehe meist aus Handwerkern. Auf der nächsten Kreistagung soll dieses zur Sprache gebracht werden. Vom Vorsitzenden wurde der Wahlvorschlag des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes bekanntgegeben und gebeten, diesem Vorschlage die Stimme zu geben.

Schulze Gronover jr. erstattete Bericht über eine in der letzten Woche wegen Hochwasserschutzes vorgenommene Emsbesichtigung, worauf die anregend verlaufene Sitzung geschlossen

---

Münsterländer Schweinezuchtverein.

wp **Münster**, 27. Januar.

Unter dem Vorsitze des Gutsbesitzers Bischoff-Frohnhof tagte heute nachmittag im großen Saale der Münsterlandhalle die Mitgliederversammlung des Münsterländer Schweinezuchtvereins e. V. bei sehr starker Beteiligung aus allen Teilen des Münsterlandes. Einleitend gedachte der Vorsitzende des Hinscheidens der beiden um die Förderung dieses wichtigen Zuchtzweiges hochverdienten Gutsbesitzers Tyrell (Telgte) und Schulze-Farwick (Hidding sell).

Bei Erledigung der Eingänge kam ein Schreiben der östlichen Schweinezüchter zur Verlesung, die baten, der Verein möge zur Erhaltung der Zucht für die Aufrichtung von Zollschranken gegen Schweine aus Polen eintreten. Bei dieser Gelegenheit wurde vom Vorsitzenden sehr scharf Stellung genommen gegen die Zucht der Bacon-Schweine, schon deshalb, weil sich deren Zucht in Deutschland nicht mehr lohne, was namentlich das Oldenburger Land erfahren habe.

Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Bild: Gutsbesitzer Bischoff-Frohnhof Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender und erster Geschäftsführer Zuchtdirektor Brüning, stellvertretender Geschäftsführer Zuchtinspektor Lange. Die Rechnung des Vereins für das Geschäftsjahr 1925/26 schließt mit einer Einnahme von 85 281,69 RM., einer Ausgabe von 83 683,08 RM., also mit einem Bestande von 1598,61 RM. Sie wurde genehmigt und Entlastung ausgesprochen.

Zuchtinspektor Schraeder erklärte bei der Erstattung des Geschäftsberichtes, daß der Verein einen guten Aufschwung zeige. Die Zahl der Mitglieder ist von 171 um 42 auf 213, die der Eber von 171 auf 182, gewachsen, die der Sauen bei 689 stehengeblieben. Der Kreis Münster stehe mit 47 Mitgliedern, 44 Ebern und 153 Sauen an der Spitze. Ihm folge in der Mitgliederzahl Steinfurt mit 30, in der Zahl der Eber Tecklenburg mit 27 und in der der Sauen Borken mit 98. Der Zugang an Mitgliedern hält auch weiter ohne besondere Werbung unvermindert stark an. Im Berichtsjahre wurden an 67 Körtagen 83 Eber und 266 Sauen neu eingetragen gegen 48 Eber und 163 Sauen an 47 Körtagen des Vorjahres. Die Landwirtschaftskammer stellte 1092 RM. (i. V. 708 RM.) als Angeldprämien zur Verfügung. Der Verein konnte 26 Angeldprämien (i. V. 15) verteilen, die etwa 20 Prozent des Kaufpreises für den Eber ausmachten. Es erhielten Münster 6, Ahaus 5, Steinfurt und Lüdinghausen je 4, Coesfeld, Tecklenburg und Warendorf je 2 und Borken 1 Prämie. Zieht man die Durchschnittspreise bei den drei Versteigerungen des Jahres, so ist ein Sinken der Eberpreise und ein Steigen der Saupreise festzustellen. Von den aufgetriebenen 366 Tieren wurden 320 verkauft. Der größte Teil des Restes wechselte außerhalb der Versteigerungen gleichfalls den Besitzer. Im Vorjahre belief sich der Umsatz der Tiere auf 151; er hat sich also mehr als verdoppelt. Von den erzielten 70 000 RM. entfielen allein auf die letzte Novemberversteigerung rund 50 000 RM. Durch die Versteigerungen gingen 40 Tiere ins Rheinland, 18 nach Oesterreich, 8 nach Sachsen, 6 nach Brandenburg, je 5 nach Holland und Schlesien usw., durch sonstige Verkäufe 90 ins Rheinland, 56 nach Schlesien, 6 nach Oesterreich usw. Alles in allem ein ausgezeichneter Aufschwung der Zuchtviehversteigerungen.

Im Anschlusse an den Jahresbericht stattete der Vorsitzende unter regitem Beifall der Versammlung dem Zuchtinspektor Schraeder, der vier Jahre hindurch die Geschäfte des Vereins mit dem größten Interesse und ausgezeichnetem Erfolge geführt hat, den herzlichsten Dank des Vereins ab, worauf Schraeder den Züchtern für ihre treue Unterstützung dankte. Der Haushaltsplan für 1926/27 balanciert mit 112 900 RM. und ist gegenüber dem Vorjahre (59 500 RM.) um 53 400 RM. gestiegen.

Für die nächste Versteigerung, die am 8. März (Prämierung) und 9. März (Versteigerung) in der Münsterlandhalle stattfindet, waren 650 Zuchtschweine angemeldet. Da nur 200 Tiere untergebracht werden können, mußten 450 Tiere zurückgestellt werden, bei dem Hochstande der münsterländischen Schweinezucht eine nicht leichte Aufgabe. Der Verein beschloß, in Zukunft nur solche Tiere als angemeldet zu betrachten, bei denen gleichzeitig mit der Anmeldung auch das Standgeld (3 RM. je Stück) entrichtet wird. Im Nichtverkaufsfalle wird dieses Geld zurückgezahlt. Ferner wurden einige züchterische Bestimmungen abgeändert, die für die Annahme der Vormerkung zur Versteigerung erfüllt werden müssen. Ursprünglich beabsichtigte der Verein, die Münsterländische Herdbuchgesellschaft zur Veranstaltung einer vierten Versteigerung zu veranlassen. Die Herdbuchgesellschaft lehnte dies, wie mitgeteilt, jedoch ab. Da der Schweinezuchtverein allein eine Versteigerung nicht tragen kann, beschloß die Versammlung, auch ihrerseits davon abzusehen.

Zuchtdirektor Brüning berichtete dann im einzelnen über die Erfolge des Münsterländer Schweinezuchtvereins auf der Ausstellung der D. L. G. in Breslau, die mit 14 Tieren beschickt war. Trotz der schweren Konkurrenz durch die besten und ältesten Züchter habe der Verein gut abgeschnitten und der Zucht Ehre gemacht.

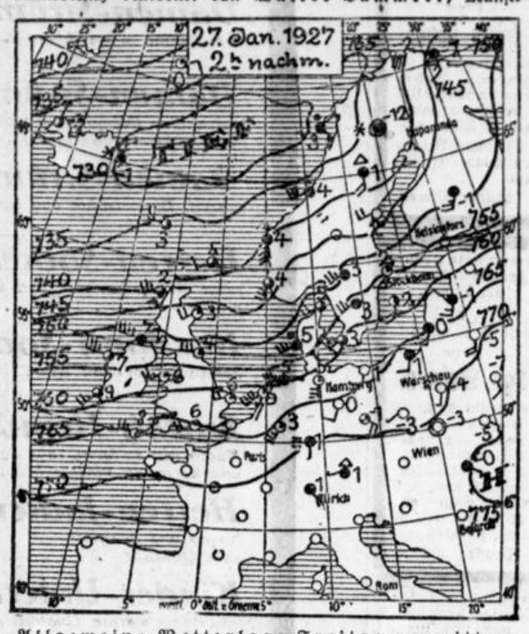
Hinsichtlich der Beschickung der Ausstellung der D. L. G. in Dortmund wurde von dem Vorgenannten erklärt, daß der Verein selbstverständlich alles daran setzen werde, den guten Ruf in der Zucht zu behaupten. Der Verein werde etwa 20 Tiere ausstellen, Einzelheiten sollen dem Vorstand überlassen bleiben. Um die Unkosten, die sich auf rund 1500 RM. belaufen werden, zu decken, soll eine besondere Umlage erhoben werden, die für jeden eingetragenen Eber 2 RM. und für jede eingetragene Sau 1 RM. beträgt. Durch den Verein selbst bleiben dann immer noch 400 RM. zu decken. Die Versammlung stimmte dem zu.

Zum Schlusse entspann sich eine sehr rege Aussprache über die von manchen Landwirten, auch Vereinsmitgliedern, unternommenen Kreuzungsversuche mit Schweinen anderer Rasse. Zuchtdirektor Brüning wies hin auf die mit marktschreierischer Reklame empfohlenen Kreuzungstiere, auf die diejenigen Leute hereinfallen, die in ihrer Zucht nicht haben arbeiten können oder wollen. Mit Rücksicht auf diese das mühevoll erreichte Zuchtziel schwer gefährdende Handlungsweise, müsse der Ausschuß erklären: Wer solche Kreuzungen vornimmt, verstößt gegen die Satzungen und Bestrebungen des Vereins und muß vom Verein ausgeschlossen werden. — Die Versammlung teilte den Standpunkt dieses erfahrenen Fachmannes einstimmig.

Schließlich wurde der Vorstand beauftragt, Mittel und Wege zur Auffrischung des Blutes der Zuchttiere zu suchen, und nachdem Zuchtinspektor Lange in den Ausschuß für die Vorprüfung der auszuwählenden Tiere gewählt worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Freitag vormittag.

Über ganz Südeuropa erstreckt sich nunmehr hoher Luftdruck von 770 Millimeter, während über den nördlichen Teil des Erdteils vom Atlantik her ununterbrochen Sturmwirbel östlich ziehen. Das Windgebiet der Wirbel reicht südlich bis zur Mainlinie, während das Regengebiet nur die deutschen Küstengebiete gelegentlich streift. Da jedoch mit den westlichen Winden anhaltend mildfeuchte Ozeanluft herbeigeführt wird, ist damit zu rechnen, daß sich diese langsam weiter nach Deutschlands Süden vorarbeitet und den dort noch herrschenden Frost bricht. Dann ist den Störungsfronten Gelegenheit gegeben, sich selbst mehr durchzusetzen und den bei uns noch herrschenden ausgesprochenen Schönwettercharakter bei zumeist wolkenlosem Himmel in stärkere Neigung zu Trübung und einzelnen Niederschlägen umzuwandeln.

Voraussichtliche Witterung am Samstag.

Allmähliche Verschlechterung des Wetters, mehr bewölkter Himmel, windig und milde.

Wetterlage Münster, Freitag, den 28. Januar, 10 Uhr vorm.

Temperatur: 4,5 Grad C., höchste von gestern 8,1 Grad C., tiefste der Nacht 2,1 Grad C., über dem Erdboden: 0,0 Grad C. Bodenwindrichtung: SW. Stärke 4, Stundengeschwindigkeit: 26,5 Kilometer gleich 7,4 SM. gleich 12 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: WSW lich. Witerung: wolkenlos. Barometerstand: 768,2 Millimeter. Tendenz: ruhig. Sicht bis 30 Kilometer Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 28. Jan. In den Gebirgen hält entgegen dem Flachlande vorherrschend der Frost an, namentlich nachts sinkt die Temperatur 4—8 Grad C, unter Null. Bei der großen Schneehöhe, die auch in dem Sauerländischen Sportgebiet herrscht, richtet das in den Mittagsstunden bei Sonneneinwirkung herrschende leichte Tauwetter keinen bedeutenden Schaden an. Es ist daher das Sauerland weiterhin den Wintersportlern zu empfehlen, insbesondere das Winterberger Gebiet. Auch die übrigen Gebirge Deutschlands Harz, Schwarzwald, Bayrische Alpen melden gute Sportlage. — In den nächsten Tagen droht Verschlechterung.

Sturmschäden in Schottland.

London, 27. Jan. Ein Sturm, der Südengland heimgesucht hatte, erreichte gestern nachmittag Schottland und verursachte viele Schäden. Die Drahtverbindung zwischen England. Belfast und gewissen Teilen Schottlands ist ernstlich gefährdet. Die Heringsfischerflotte an der Ostküste von Schottland verlor außerordentlich zahlreiche Netze; in verschiedenen Teilen des Landes wurden Bäume entwurzelt.

Starke Kältewelle in Amerika.

Newyork, 27. Jan. Eine starke Kältewelle, vielfach von Schneestürmen begleitet, zieht über den gesamten Mittelwesten und die Küste. In Newyork ist die Temperatur weit unter Null gefallen. Die Kälte kam von Kanada.

Die Ausmaße der südaustralischen Hitze.

Nach einer Meldung aus Adelaide wird Südaustralien zurzeit von einer Hitzewelle heimgesucht, wie sie seit zwanzig Jahren nicht erlebt worden ist. Fünf Tage hintereinander betrug die Temperatur mehr als 37 Grad C., sie erreichte in Adelaide einen Höchststand von 42,5 Grad C. und auf dem Lande einen Höchststand von 43,5 Grad C. Voraussichtlich wird die Hitzewelle noch einige Zeit andauern. Sie hat bereits jetzt den Tod einer ganzen Anzahl von betagten und kranken Personen verursacht. Aus den Wetterberichten geht hervor, daß der heißeste Januar im Jahre 1858 war. Damals erreichte die Durchschnittstemperatur an neun aufeinander folgenden Tagen 43 Grad C. mit einem Höchststand von 46 Grad C. Infolge der Hitzewelle, die gegenwärtig in Südaustralien herrscht, sind auf dem Lande zahlreiche Feuer ausgebrochen. Sie haben aber bis jetzt keinen ernsthaften Schaden angerichtet.

Kirchliches.

Franziskusfahrt des Franziskanerklosters Olbergen.

Zehntägige Reise von Basel nach Assisi, Rom, Florenz, Venedig für 215 Mark.

Eisenbahnfahrt D-Zug 3. Klasse in der Schweiz und 2. Klasse in Italien. Unterkunft und Verpflegung in guten Hotels. Bedienungsgelder, Taxen, Eintrittsgelder und eine Rundfahrt in Rom sind im Preise einbegriffen. Beginn der Reise am 15. Februar.

1. Tag: Abendessen und Übernachten in Basel.
2. Tag: Morgens Abfahrt über Luzern, Goeschenen (Gotthardtunnel), Lugano nach Mailand. Besichtigung des Domes. Abends Weiterfahrt nach Rom.
3. Tag: Vormittags Besichtigung der Kirchen S. Maria Maggiore und S. Giovanni in Laterano. Nachmittags Besichtigung der St. Pauls-Kathedrale.
4. Tag: Vormittags Besichtigungsfahrt nach den Katakomben, Forum Romanum und Kolosseum. Nachmittags Besichtigung des Peterdomes.
5. Tag: Vormittags Besichtigung des Vatikanischen Museums. Audienz beim Heil. Vater. Nachmittags Besichtigung weiterer Kirchen.
6. Tag: Morgens Fahrt nach Assisi. Teilnahme an den kirchlichen Feierlichkeiten.
7. Tag: Vormittags Teilnahme an den kirchlichen Feierlichkeiten. Nachmittags Fahrt nach Florenz.
8. Tag: Vormittags Besichtigung des Domes und Baptisteriums Palazza Vecchio, Loggio de Lanzi, Ponte Vecchio. Nachmittags Fahrt nach Venedig.
9. Tag: Vormittags Dampferfahrt auf dem Canale Grande zum Marcusplatz. Besichtigung des Marcusdomes, Dogenpalast usw. Nachmittags Dampferfahrt nach dem Lido. Abends Fahrt nach Mailand. (Sofern Interessenten vorhanden sind, die auch Padua besuchen wollen, kann ein früherer Zug für die Fahrt benutzt und in Padua ein kurzer Aufenthalt gemacht werden.)
10. Tag: Frühstück am Bahnhof Mailand. Weiterfahrt den Lago Maggiore entlang durch den Simplon-Lötschberg-Tunnel über Kandersteg, Bern nach Basel.

Während der ganzen Reise ist den Teilnehmern jeden Morgen Gelegenheit gegeben, die heilige Messe zu besuchen.

Anmeldungen sind zu richten an die Vertretung der „Osnabrücker Volkszeitung": Reisebüro E. Wendel, Münster i. Westf., Tel. 4185.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Ein amerikanischer Erzbischof über Rundfunk und Kirche. Anläßlich der Einweihung des neuen 1000-Watt-Großsenders der katholischen St. Louis-Universität sprach der Erzbischof von St. Louis über die Bedeutung des Radio für die Kirche. Er führte aus, daß das Radio das Wort Gottes und die Stimme der Wahrheit über die ganze Erde tragen und Menschen erreichen könne, die sonst der Stimme der Kirche unerreichbar seien. Viele Vorurteile könnten auf diese Weise zerstreut, viele künstliche Mauern überstiegen werden. Der Vorsitzende der „Katholischen Laienvereinigung", welche den Sender der Universität spendete, übergab nach der Rede des Erzbischofs den Sender an die Universität.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heitemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Halenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorfschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.



WEISSE WOCHE

Der gewaltige Massenverkauf

WEISSER WAREN

beginnt Montag den 31. Januar 1927, morgens 9 Uhr.

Vorverkauf schon Samstag

Seit Monaten wurde dieser großzügige Verkauf in unseren Betrieben auf das sorgfältigste vorbereitet, sodaß wir etwas **Außergewöhnliches** bieten und

unbedingt beispiellos billig sind

Sämtliche Abteilungen unseres Hauses haben sich den **Weiße-Woche-Preisen** angepaßt

WOLFF & CO

Salzstraße 37 — I. und II. Etage

Beachten Sie unser Sonntags-Inserat!

Viele tausend Weißwaren-Reste u. Abschnitte gelangen außerdem zu **sensationell billigen Preisen** in den Verkauf

Gesellschaft „Die Wiedertäufer" e. V.

Samstag, den 29. Januar 1927 abends 8 Uhr 11 Min.

Großes Kostümfest

Hotel „Der Fürstenhof"

Karnevals-Kostüm od. Gesellschaftsanzug

Prämiierung der schönsten Masken

Überraschungen

Offizieller Aufzug des „Jan van Leyden", mit seinem Hofstaat. r8105e

Eintrittskarten (Herrenkarte 3,— Mk., Damenkarte 2,— Mk. einschl. Steuer) sind im Verkehrsverein zu haben. Auswärtige wollen sich schriftlich wenden an die Geschäftsstelle in Münster, Nordstr. 17.

Wohnhaus- u. Grundstücks-Verkauf oder Verpachtung.

Am **Samstag, dem 5. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr,** werde ich für den Landwirt Herrn **Eberhard Tönies in Ascheberg, Nordd. 39,** dessen an der Chaussee nach Lüdinghausen gelegenes

Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden nebst nebst Garten und 3 Morgen Land,

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkaufen oder bezw. auf längere Jahre verpachten. Die Gebäude sind massiv und vollständig neu. Auch kann eventl. Pachtland mit übernommen werden. h2662

Ascheberg, den 26. Januar 1927.

Theodor Bose,
Auktionator.

Rührige Vertreter,

die in Gastwirtskreisen und bei Delikatessen-Geschäften gut eingeführt sind, werden für ein beliebtes **Wurstwarenfabrikat** gesucht.

Hohe Verdienstmöglichkeit.

Angebote unter F F 3379 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h2657

†

Nach Gottes Ratschluß wurde heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Rektor
Franz Hinzmann

Barbara, geb. Packeiser

nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, oftmals gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im 74. Lebensjahre von uns genommen.

Um stille Teilnahme mit einem frommen Gebete bitten in tiefer Trauer

Margarete Schroers geb. Hinzmann
Dr. Heinrich Schroers.

Münster i. W., Duisburg-Ruhrort, Rosenbeck, Neuß, Volgtsdorf, Düsseldorf, Essen, den 27. Januar 1927.

Am Montag, den 31. Januar 1927 findet um ½9 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritz ein feierliches Seelenamt statt und anschließend vom Sterbehause, Burchardstraße 3, die Ueberführung der Leiche zum Hauptbahnhof. Die Beerdigung ist Dienstag, den 1. Februar 1927, vormittags ½10 Uhr von der Pfarrkirche aus in Oberdollendorf a. Rhein, wo nachher die feierlichen Exequien gehalten werden. *c

---

Statt besonderer Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 9½ Uhr unsern lieben guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel den

Rechnungsrat i. R.
Heinrich Schmiing

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 79. Lebensjahre.

Namens der trauernden Angehörigen:
Helene Schmiing
Carl Schmiing

Münster, Hamburg, den 27. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause Bücherstr. 12 aus, das feierliche Seelenamt am Montag 9½ Uhr in der Josefskirche *ff

---

Kath. Frauen- u. Mütterverein St. Joseph.

†

Unser Mitglied Frau
Mar. Rüters
geb. Bruns

Neustraße 1 ist gestorben.

Die Beerdigung findet statt am Samstag 3½ Uhr, das Seelenamt Samstag 9 Uhr, wozu alle Mitglieder freundlichst einladet *ä

Druffel, Pfarrer.

Katholischer Frauen- und Mütter-Verein Herz-Jesu.

† 1480

Frau
Antonia Elberich

Delitzsch 4) ist gestorben. Seelenamt Samstag 9 Uhr, Beerdigung anschl. von d. Kirche aus.

Zu zahlr. Beteiligung ladet freundl. ein

Auling, Pfarrer.

Verein kath. Frauen Frauen u. Mütter St. Joseph.

† *ä

Unser Mitglied
Frau
Agn. Weimann

Annenstraße Nr. 2 ist gestorben. Die Beerdigung findet statt Montag 3½ Uhr, das Seelenamt Montag ½9 Uhr, wozu alle Mitglieder freundlichst einladet

Druffel, Pfarrer.

Geschäftstüchtige, unabhängige Frau, 39 J. alt noch sehr jugendl. Äußere, möchte sich wieder *

— verheiraten. —

Beamter in sicherer Stellung bevorzugt. Off. u. R S 787 an Geschst.

Geschäftsmann, 32 J. kath., mit schönem Eigentum nebst etwas Landwirtschaft sucht die Bekanntsch. eines häuslich erzogenen kathol. Mädchens zwecks *

Heirat.

Offerten, mögl. mit Bild und Angabe der Verhältnisse erbitte unt. **Hauptpostlag. Hamm K. R. 1031.**

1500 Mark

sucht Familienvater in bedrängter Lage, gegen hypothekarische Sicherheit zu zeitgemäßen Zinsen zu leihen. Angebote unter B R 786 an die Geschäftsstelle.*

Nachhilfe gesucht

in Französisch, Engl. sch. u. Mathem. für Schülerin des Lyzeums Kl. U III. Offerten mit Preisangabe pro Std. u. J J 2070 an Gesch.*

Trauerzettel u. Totenbriefe

werden schnell und billig angefertigt in der

Aschendorffschen Buchdruckerei.

Samstag angebote

Damen-Strümpfe
Waschseide u. waschbare Kunstseide 1.50 Paar 95 — **75 ₰**

Damen-Strümpfe
Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig . . . Paar 95 — **50 ₰**

Damen-Strümpfe
Macco, Doppelsohle und Hochferse 1.10 Paar 95 — **75 ₰**

Herren-Socken
feine Wolle, gestrickt und Wolle plattiert . . . . . Paar 95 — **55 ₰**

Kaschmir-Socken
gemustert und uni Wolle 1.75 Paar 1.45 — **95 ₰**

Einsatz-Hemden
Macco mit schönen, reich gestreiften und karierten Einsätzen . . . . . 2.50 2.25 — **1.75**

Herren-Jacken
Macco und Normal gute Qualität . . . . . 3.10 1.75 — **1.25**

Kinder-Unteranzüge
besonders warme Qualität 1.95 1.65 — **1.20**

Damen-Schlupfhosen
Kunstseide, innen Rauh und verschiedene Farben besonders billig . . . — **2.95**

Herren-Oberhemden
gute Perkal-Qualität mit und ohne Kragen . . . . . 5.90 4.50 — **4.25**

Herren-Oberhemden
Zefir, mit und ohne Kragen 9.50 7.50 — **6.90**

Herren-Oberhemden
in den neuen modernen Farben 12.50
in Batist, Trikotin und Waschseide . . 7.75 — **5.75**

Herren-Nachthemden
gute Qualität, Geishaform 6.75
Schal und Liegekragen . . . . . 4.95 — **3.75**

KLUXEN
Das führende Kaufhaus

Heute früh 10½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter guter Onkel und Schwager im 69. Lebensjahr, der

Armee-Musikinspizient a. D.
Professor Theodor Grawert.

Dublin (Irland), Berlin (Uhlandstr. 49), 27. Januar 1927.

In tiefer Trauer:
Frau Else Brase, geb. Conrads
Colonel Fritz Brase
Frieda Rössler, geb. Grawert
Oswald Rössler
Max Grawert u. Familie.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Januar.

h2669t

1852 **75** 1927

jähriges
Geschäfts-Jubiläum
der Firma C. Böckmann sen.
Inh.: H. Schneider
Wild- und Geflügel-Handlung
Telgterstraße 6 — 1712 Fernruf 1712 — Telgterstraße 6

Zum Schlusse der **Hasensaison** ist es mir gelungen, noch einen größ. Posten **frischer Hasen** herein zu bekommen u. gebe meiner werten **Kundschaft** aus Anlaß des **Geschäfts-Jubiläums** diese zu dem billigen Preise von **1,25 per Pfd.** abgezogen und ausgenommen ab.

Hasenrücken u. Keulen . . . . . per Pfd **1,60 Mk.**
Hasenpfeffer mit Läufer . . . . . per Pfd. **0,80 Mk.**

Ferner empfehle ich in nur feinster Qualität
Mastgänse . . . . . per Pfd. **1,40 Mk.**
Enten, Puter, Poularden, Capaunen, jg. Hähnchen u. Tauben, schwere Suppen- u. Frikasseehühner

Für das meiner Firma bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend werde ich auch weiterhin bemüht sein, meiner werten Kundschaft nur beste Ware zu angemessenen Preisen zu liefern.

r3108e

Günstiges Angebot!
Stoffe
für Tanz- und Gesellschaftskleider

Crêpe de chine — reine Seide in allen neuen Farben der Saison . 7.50 — **4.75**

Crêpe faconné — ein hochglänz. Gewebe, Kunstseide in allen neuen Farben — **2.50**

Crêpe marocain — in hübschen leuchtenden Farben und bedruckt . . — **3.75**

Eollienne — in großer Farbenauswahl . . . . . 5.25 — **3.75**

Pannette — neuer kunstseidener Kaschmir mit Hochglanz . . — **3.95**

Taffetaline — in einer bekannt reinseidenen Ware u. gr. Farbenauswahl — **2.95**

Eine enorme Auswahl in allen neuen Stoffen wie
Velontine, Crêpe Georgette, Crêpe Satin, Velour Chiffon etc.
zu bekannt billigen Preisen.

RAWE



Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute nacht 11½ Uhr, meine inniggeliebte Tochter, einzige treue Schwester, liebe Nichte und Cousine

Anne Hillebrandt

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach langem, schweren, mit musterhafter Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente ergeben in Gottes hl. Willen im blühenden Alter von 26 Jahren. *g

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernde Mutter
Frau Ww. Hillebrandt
Wilhelmine geb. Lindemann
Maria Hillebrandt
Münster u. Hamm, den 26. Jan. 1927

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 30. Jan. 1927, nachm. ½3 Uhr von der Leichenhalle des Clemenshospitals; das feierliche Seelenamt Montag morgen 10½ Uhr in der Herz-Jesu-Pfarrkirche.

Danksagung!

Für die herzliche Anteilnahme und Kranzspenden sowie für den erbaulichen Gesang am Grabe unseres verstorbenen Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels

Peter Sauerland

sprechen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank aus. *e

Münster, den 28. Jan. 1927

Im Namen der Angehörigen:
Joseph Sauerland

Wollen Sie gute Schuhe zu billigsten Preisen so kaufen Sie dieselben nur im

Schuh-Etag-Geschäft

Bremerstraße 27

3 Minuten vom Hauptbahnhof durch die Unterführung an der Post.

Durch Ersparnis großer Geschäftsunkosten wie Miete, Personal usw., ist es möglich, Ihnen die besten Qualitäten zu allerbilligst. Preis. zu liefern.

Kein Laden! Kein Schaufenster

Bitte genau auf die Hausnummer **27** zu achten!

Durch Wundsein kleiner Kinder verbrennen viele

Wolle

schlaflose Nächte. Eine einzige Waschung mit Obermeyer's **Herba-Seife** beseitigt dieses Medizinal- Leiden, die lästige Uebel der Kleinen. St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme reclond. empf. Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfüm.

Für Händler enorm billig!

3 Anzug-Stoffe für 2 komplette Anzüge je 3.10 Mk. 150 breit, mittelschwer, reine Wolle und starke Qual. **zusammen 16.00** Nachn. franko innerh. D. Deutschlands. Prima Anzüge blau, schwarz, Gabardine, Kammgarn, Cheviot 3.-0, Anzug 5.-, 20.-, 18.-, 12.-, 10.-, 7.50. r7832i

Silbermann, Osnabrück, Möserstr. 35a, 3 Minuten vom Bahnhof. Lagerbesuch lohnend.

Strümpfe

Jeder Strumpf ein Trumpf!

Damenstrümpfe	la Macco, ganz hervorragende Qualität, schwarz	**0.95**
Damenstrümpfe	8fach. Tramaseide nur schw. fehlerfreie Qualität	**2.10**
Damen- und Backfischstrümpfe	feine, weiße, 1×1 gestrickte Qual. reine Wolle, eleg. grau u. schw.	**1.95**
Ein Posten	ganz gute, reinwollene Füßlinge gewebt und gestrickt schwarz und farbig	**0.75**
Damen- und Herren-Pullover	reine Wolle, schöne Muster	**4.90**
Damenstrümpfe	ganz feinfadige Waschseide, schwarz und farbig	**1.95**
Ein Posten	Damen-Badeanzüge ganz gute Qualität	**0.95**
Kinder-Badeanzug	schwarz, Größe 60 . . .	**0.75**

Althoff

Aus der Provinz Westfalen.

△ **Hiltrup**, 27. Jan. (Der Bahnhofsvorplatz) — so schreibt man uns —, der in den meisten Orten sehr gepflegt wird und das Präsentstück des Ortes bildet, befindet sich hier in dem denkbar schlechtesten Zustande. Er macht in seinen augenblicklichen Verfassung auch einen sehr üblen Eindruck auf die zahlreichen Ausflügler, die hauptsächlich des Sonntags unsern Ort besuchen. Die Zugangsstraßen zum Bahnhof sind bei schlechtem Wetter fast unpassierbar. Für die Einwohner — es handelt sich um etwa 80 —, die auswärts ihre Beschäftigung haben, die infolgedessen täglich mehrmals die Bahnhofsstraße bzw. Wolbecker Straße benutzen müssen, sind nasse Füße, dank des schlechten Zustandes dieser Straßen an der Tagesordnung. Die Folge sind natürlich langwierige Erkältungskrankheiten. Die Autos laufen bei der Einfahrt in die Bahnhofstraße vom Bahnhof aus große Gefahr, in dem Morast auszugleiten und umzukippen. Auf dem Bahnhofsvorplatz müssen daher die zahlreichen Vertiefungen in der Fahrbahn ausgebessert werden, das Pflaster der Bahnhofstraße ist erneuerungsbedürftig, und der Zugang zum Bahnhof — von der Wirtschaft Lohmann aus — muß zum wenigsten mit Schlacken aufgefüllt werden. Was gedenken die zuständigen Stellen zu tun, um die oben geschilderten Zustände im Interesse der Gesundheit der hiesigen Einwohner baldigst zu beseitigen? Vielleicht lassen sich die Arbeiten im Wege der produktiven Erwerbslosenfürsorge ausführen.

Saerbeck, 26. Jan. (Mit einem großzügigen Chausseebauprojekt) beschäftigt sich augenblicklich die Gemeinde Saerbeck. Es handelt sich um den Ausbau des Lengericher Dammes vom Dorfe bis zur Gemeindegrenze jenseits des Kanals. Schon seit Jahrzehnten hört man Klagen über den schlechten Zustand dieser wichtigen Verkehrsstraße, den etwa zwei Drittel der Bewohner des Dorfes benutzen müssen, um zu ihren Äckern zu gelangen. Die Nachbargemeinde Brochterbeck will von Brochterbeck bis zur Kanalbrücke die nötige Verbindung schaffen. Es steht zu hoffen, daß auch die Stadt Lengerich in den nächsten Jahren den auf ihrem Gebiete liegenden Teil des Lengericher Dammes ausbauen wird. Man erhält dann eine direkte Verbindungsstraße zwischen den Industrieorten Emsdetten und Lengerich. Als Autostraße würde diese auch für den Verkehr von Osnabrück nach Burgsteinfurt, Gronau eine große Bedeutung gewinnen können. Von besonderer Wichtigkeit ist die Ausführung des Projektes auch für die Förderung der Bodenkultur. In der letzten Zeit sind an der geplanten Strecke schon mehrere Ansiedlungen entstanden. In der vorigen Woche tagte in der Gastwirtschaft Hagemann eine Versammlung der Interessenten. Man beschloß, freiwillige Spenden für den Ausbau zu sammeln und wählte zu diesem Zwecke eine Kommission, bei der die Zeichnungen erfolgen können. Hoffentlich findet der großzügige Plan bei den Behörden die nötige Unterstützung, damit möglichst bald mit dem Ausbau begonnen werden kann.

≙ **Saerbeck**, 27. Jan. (Verschiedenes.) Rechtsanwalt und Notar Dr. Hesper aus Emsdetten wird auf Antrag des Amtes von jetzt ab jeden zweiten Dienstag im Monat des Vormittags von 9—12 Uhr hier im Gasthof Hagemann Sprechstunden abhalten. Es werden daselbst Grundbuchregulierungen, Auflassungen, Abschluß von Übertragsverträgen usw. entgegengenommen. — Die Ausländerlegitimationskarten für das Jahr 1927 sind jetzt zu erneuern. Entsprechende Anträge sind unter Beifügung eines Lichtbildes spätestens bis zum 28. Februar ds. Js. auf dem Amte zu stellen. Die bisher ausgestellten Befreiungsscheine behalten für 1927 nicht weiter Gültigkeit und sind ebenfalls unter Beifügung eines amtlichen Ausweises bis zum 28. Februar 1927 zum Umtausch vorzulegen. — Landwirte, die bereit sind, in den Oster- und Herbstferien erholungsbedürftige Studenten unentgeltlich in Pflege zu nehmen, werden gebeten, sich bis zum 5. Februar d. Js. auf dem Amtsbüro zu melden. Selbstverständlich können die jungen Leute zur leichten Hilfeleistung herangezogen werden. Dazu sind auch diese sehr gern bereit. — Die Maul- und Klauenseuche will noch immer nicht aus dem hiesigen Gemeindebezirk verschwinden. Neuerdings ist die Seuche bei dem Kötter August Fiegenbaum in Westladbergen ausgebrochen. Die erforderlichen Sperrmaßnahmen sind angeordnet.

⚓ **Gelsenkirchen-Schalke**, 28. Jan. (Raubversuch in einem kath. Pfarrhause.) Dieser Tage drangen zwei jugendliche Mannspersonen in das katholische Pfarrhaus an der Grillostraße. Einer gab an, ein Geistlicher möchte sogleich zu einer kranken Person kommen, der andere erklärte, an der Gasleitung etwas nachsehen zu wollen. In diesem Augenblick drückten beide die Eingangstür zum Flur auf und einer gab sofort einen Schuß auf die im Flur anwesende Haushälterin ab, die dadurch an der rechten Hand verletzt wurde. In ihrer Geistesgegenwart lief sie sofort die Treppe hinauf und rief um Hilfe, worauf die beiden Täter scheuenigst die Flucht ergriffen und leider unerkannt entkommen sind.

Aus den Nachbar-Provinzen.

≙ **Osnabrück**, 28. Jan. (Großfeuer) entstand Donnerstag morgen in einem aus drei Häusern bestehenden Gebäudekomplex an der Hasestraße in der Altstadt, das in kurzer Zeit auf alle drei Gebäude übergriff. Die Flammen sprangen auch auf ein der Maschinenfabrik Ph. Mayfarth gehörendes zweistöckiges Gebäude über, dessen Dachstuhl beschädigt wurde. Die oberen Stockwerke der von dem Feuer zuerst ergriffenen drei Gebäude wurden vernichtet mit größeren Vorräten an Möbeln, Fertigfabrikaten usw. Die drei Gebäude dienten gewerblichen und Wohnzwecken und können nicht mehr benutzt werden. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt.

⚓ **Köln**, 26. Jan. (Rosenmontagszug in Köln.) Der Festausschuß des Kölner Karnevals beschloß in seiner gestrigen Sitzung in diesem Jahre einen Rosenmontagszug nach der Idee „Die neue Zeit" zu veranstalten. Wie wir weiter erfahren, dürften von polizeilicher Seite der Absicht, die seinerzeit bereits genehmigte sogenannte Kappenfahrt zum Rosenmontagszug zu erweitern, keine Hindernisse gemacht werden. Auch glaube man in den Kreisen des Festausschusses ziemlich bestimmt mit der ministeriellen Genehmigung rechnen zu können. Mit Ausnahme des Prunkwagens des Prinzen Karneval wird der echte alte Kölner Humor bei den Fußgruppen und Wagen des Rosenmontagszuges seine Blüten entfalten.

Vermischtes.

* **Ein Racheakt.** Berlin, 28. Jan. Ein Reisender, der in der vergangenen Nacht wegen ungebührlichen Verhaltens aus einem Lokal im Zentrum Berlins hinausgewiesen worden war, gab von der Straße vier Revolverschüsse durch das Schaufenster in das Lokal ab. Eine Kugel traf einen Kutscher in den Unterleib und verletzte ihn schwer. Der Täter wurde festgenommen.

* **Für 100 000 Mark Wohlfahrtsbriefmarken verkauft.** Berlin, 28. Jan. Als erstes Teilergebnis des Wohlfahrtsbriefmarkenverkaufes an den Postschaltern sind der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe 100 000 Reichsmark überwiesen worden.

* **Unglücksfall auf dem Bahnhof.** Schwerin, 28. Jan. Als heute früh der Zug nach Kleinen sich in Fahrt gesetzt hatte, sprang eine Frau, die noch mitfahren wollte, auf das Trittbrett des letzten Güterwagens und verunglückte dabei tödlich.

* **Verhängnisvoller Selbstmord.** Forst (Amt Bruchsal), 27. Jan. Heute nacht hat der in der Maschinenfabrik Bruchsal beschäftigte Karl Stolzenberger anscheinend im Zustand geistiger Umnachtung im Bette liegend einen Schuß auf sich abgefeuert. Die Kugel ging ihm durch den Kopf und traf seine neben ihm schlafende Frau in den Hinterkopf. Stolzenberger ist seinen Verletzungen erlegen. Seine Frau wurde ins Spital nach Bruchsal gebracht. Ihr Zustand ist nicht lebensgefährlich.

* tu **Zusammenstoß in Italien.** Rom, 28. Jan. In der vergangenen Nacht stieß infolge dichten Nebels bei Parma ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Zehn Personen wurden verletzt.

* **Kesselexplosion im Hafen von New-Orleans.** Paris, 28. Jan. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus New-Orleans wurde infolge einer Kesselexplosion auf einem im dortigen Hafen liegenden Tankdampfer drei Mann der Besatzung getötet und sechs andere schwer verletzt.

* **Brandunglück in Newyork.** Newyork, 28. Jan. Im Newyorker Gesandtschaftsviertel ist ein 17stöckiges Lagerhaus, das in Brand geraten war, zusammengestürzt, wobei 10 Feuerwehrleute unter den Trümmern verschüttet wurden. Es gelang, sieben Verschüttete zu retten.

* **Raubmord in einem Newyorker Hotel.** Berlin, 28. Jan. Wie die Morgenblätter aus Newyork melden, drangen in ein Hotel zwei Banditen ein und erschossen den Hotelbesitzer. Eine im Hotel wohnende Schauspielerin sprang vor Schreck aus dem Fenster und war auf der Stelle tot. Zwei weitere Bewohner des Hotels, die gegen die Banditen ankämpfen wollten, erhielten tödliche Verletzungen.

* **Explosionsunglück in Cardiff.** Cardiff, 28. Jan. Bei einer Explosion in einer Metallwarenfabrik wurden drei Personen getötet und sechs verwundet.

Lohnbewegung.

tu **Berlin**, 27. Jan. Der Deutsche Buchdruckerverein teilt mit: Im Lohnstreit im Buchdruckgewerbe hat der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch, der die weitere Geltung der Löhne bis zum 31. März 1927 vorsieht, für verbindlich erklärt.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 28. Januar.

Die Ural-Kosaken in der Schauburg bieten heute und folgende Tage (bis Montag einschließlich) mit ihrem 22 Mann starken Chor ihre vollendet vorgetragenen Nationalgesänge. Aus dem Filmspielplan sei noch hervorgehoben die farbenprächtige Wiedergabe der Original-Pariser Revue von Folies Bergère

„Schult Bülkink up de Gelolei", ein lustiger Schwank in Plattdeutsch zum totlachen von dem bekannten plattdeutschen Bühnendichter Wilh. Brockmann, der uns schon viele Jahre mit seinen herzerfrischenden Dichtungen erfreute, wird am Sonntag, den 30. Januar, abends 6½ Uhr bei „Täppken" in Mecklenbeck vom Männergesangverein „Concordia" aufgeführt werden. Wegen des großen Interesses und der starken Nachfrage sichere man sich rechtzeitig einen Platz (in Münster bei Tumbrink, am Kanonengraben, und in Mecklenbeck bei der Wirtschaft Lohmann). Nach Schluß der Vorstellung Autobusverbindung nach Münster. Alles Nähere siehe Inserat in der heutigen Ausgabe.

Jugendverein des Kath. Mädchenschutzes. Unsere Weihnachtsspiele finden statt am Sonntag, 30. Januar, nachmittags 3½ Uhr im Cimbernhause, Krummestraße, 7—10 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand des Jugendvereins.

Zu kaufen gesucht

Wachsamer Hund
(Schäferhund) zu kaufen gesucht. *
Katthagen 25—26.

Zu verkaufen

Breitdrescher,
System „Cormick", mit doppelter Reinigung, wegen Platzmangel bill. abzugeben. Offerten u. Z A 5334 an die Geschäftsst. d. Bl. h2568)

14/20er h2559)
Benz-Pers.-Wagen,
sehr g. erh., offen, mit amerikan. Verdeck und Brüggs-Aufsatz, gegen Höchstgebot zu verk.
Wekerl H. Brinkhaus, Warendorf.

Vollständige Küche, Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel sofort billigst abzugeben. Offerten unt. D J 779 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Einige größ. **Radierungen**, gerahmt, preiswert zu verkaufen. *
Näh. Geschäftsstelle.

Karneval-Kopfputz
für Damen, von 1.50 bis 3.50 Mk. zu verkaufen. *
Dortmunderstr. 35, 1.

Gebrauchter Herd billig abzugeben. *
Habichtshöhe, Grüner Grund 6.

Großer Posten leere
Kisten
zu verkaufen. *
Salzstraße 50, Konfitüren-Geschäft.

Ein kleiner *
Pony
(Russe), 6 Jahre alt, zugeritten, bildhübsch und fromm, zu verkaufen. Abzuholen nur in feste Hände.
Näh. **Leonard Möllers**, Sprakel 45.

Dünger
gegen Stroh abzugeben oder zu verkaufen. *
Näh. Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Hofer auf dem Lande sucht braves jüngeres
— Mädchen —
z. Erlernung der Küche und des Haushalts, bei vollständ. Familien-Anschluß. Offerten unt. O O 5317 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h2591)

Tüchtiges, jüngeres
Mädchen
von jung., kinderlos. Ehepaar gesucht. Offerten u. E E 2061 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Suche für 15jährig.
— Mädchen —
Stellung in gutbürgerlichem Haushalt. *
Näh. Geschäftsstelle.

Ein kath., kl. Krankenhaus sucht für sofort wegen Erkrankung des jetzigen eine h2639)
Lehrmädchen,
nicht unter 18 Jahren, am liebsten vom Lande. Offerten unter F G 5380 an die Geschäftsst.

Zuverlässiges, in all. Zweigen des Haushalts vollständig erfahrenes, älteres *
Mädchen
für herrschaftl. Einfamilienhaushalt sofort oder später gesucht. Es wollen sich nur solche Mädchen melden, die schon längere Zeit ein derartig. Haushalt selbständig geführt haben. Offert. unt. O P 785 an die Geschäftsstelle.

In einer Schank- u. Kaffee-Wirtschaft, 20 Minuten von Münster, wird zum 1. 2. oder 15. 2. ein *6238
Mädchen
für Haus-, Garten- u. Landarbeiten, auch zeitweise zum Bedienen der Gäste gesucht. Schweizer vorhanden. Offert. u. K L 782 an Geschst.

Für Etagenhaushalt im Zentrum gute, kath.
Aushilfe
die sich mit der Hausfrau in der Arbeit teilt. Tagesstellung. Familiäre Behandlg. Keine Wäsche. Kochen kann erlernt werden. Anzeb. nebst Gehaltsforderung an **Postfach 158, Münster i. W.** *

Zum 7. Februar ein selbständiger, kathol.
Bäckergeselle
für Grob- und Feinbäckerei gesucht. (Dampfbäckerei m. Moto beträgt). Schriftl. Angebote erb. unter G G 5341 an die Geschäftsstelle. h2588)

— Platzvertreter —
für hervorrag. Spezialartikel d. Beleuchtungsbranche gegen hohe Provision gesucht. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich; sehr geeignet für pens. Beamte. Off. unt. S T 788 an die Geschäftsstelle. *

Für Westfalen suche ich
50 geschäftstüchtige
Herren od. Damen
zum Verkauf von **gummierten Schürzen** an Private. Guter Verdienst. Kaution für Muster, etwa 20 Mk., muß gestellt werden.
H. Bäcker,
Generalvertreter,
Münster i. W.,
Clemensstraße 37. *

Suche zum 1. April brav., kath. **Pächtersohn**, am liebsten Landwirtssohn. Hof liegt ½ Std. von Münster. Off. unt. Nr. 3292 an Anzeigen-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Gesuchte Stellen

Tücht., saub. **Waschfrau sucht Kundschaft**, auch Putzstelle. Offert. u. J K 781 an Geschst. *

Filialleiterin
in hiesigem Konfitüren-Geschäft wünscht sich z. 1. 3. zu verändern.
Angebote unter M O 784 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Alter. Mädchen, kath., im ganzen Haushalt u. im Kochen erfahr., sucht für sofort oder später
Stellung als Stütze oder Haushälterin.
Offert. unt. S H 2069 an die Geschäftsstelle. *

Suche für m. Tochter, 20 Jahre alt, kathol., Stellung als h2626)
— Hausfochter. —
Dieselbe ist in Küche u. Haushalt bewandert. Offerten unt. O J 5362 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:
1. Neues Geschäftshaus
in unmittelbarer Nähe einer Bahnstat. (Kunstdünger- und Landesprodukthandel ohne Konkurrenz). Forderung 12 000 RM. Anzahlung 5—6000 RM. Sichere Brotstelle. h2672
2. Ruhesitz
im äußeren Bezirk Cloppenburg, neue massive Gebäude mit Stallung und Schweinemastanstalt für 60 Tiere, sowie einen Morgen Ländereien. Forderung 12 000 RM. Anzahl. 5—6000 RM.
Der Antritt beider Objekte kann nach Vereinbarung erfolgen. Auswärtige Käufer haben Zuzugsgenehmigung.
A. Reudink, Auktionator,
Cloppenburg i. O.

Was Wöchnerinnen brauchen

Verbandwatte	Luftkissen
Kramp'sche Binden	billige Sauger
Leibbinden	Soxlettapparate u.
Gummibettstoff	Zubehörteile
Gummibeutel	Kinderflaschen
Irrigatoren	Flaschenbürsten
Frauenduschen	Milchpumpen
Clysos	Bidets

kaufen Sie am besten u. billigsten im Spezialgeschäft r81141
Sanitätshaus Carl Brinkmann Nachf.
Alterfischmarkt 6.
Fernruf 6410.

† **Totenzettel** †
werden schnell angefertigt.
Münsterisch. Anzeigers, Geschäftsstelle des Prinzipalmarkt 13/14.

Offene Wohnungen

Gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten, am Neutor. Näh. Geschäftsst. *6224

Mansardenzimmer,
freundl. möbliert, mit voller Pension, sofort zu vermieten. *6228
Johannisstr. 19.

Gesuchte Wohnungen

Suche ab 1. Februar bis Ende März behagl.
möbliertes Zimmer,
möglichst Nähe d. Landeshauses. Zuschriften mit Preisangabe erbet. an **A. Dickamp Hüdeswagen, Rhld.** h2592)

Gesucht sofort *6227
2—3 Büroräume,
je nach Größe, in zentraler Lage. Angebote mit Preisangabe unter M. P. 1045 an das **Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristraße 88.**

Kleiner Lagerraum oder Keller gesucht.
Angeb. unt. G G 2068 an die Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht
Getragene Herren-Garderobe
Anzüge, Paletots, Schuhwerk, Wäsche, Pelze, Uniformen, Gold, Silber, Zahngebisse, Brillen, Uhren, Bestecke, Nähmaschinen, Fahrräder, Musikinstrumente, Teppiche, Gardinen, Betten, Möbel, Kleider

Empfehle diese Woche extra billig frische

Treibjagd-

Hasen

Hasenrücken
„ keulen
„ pfeffer

ferner

blutfrische
Hirschkeulen
„ blätter
„ ragout
Ia. holländische
Masthühner
jg. Poularden
jg. Mastenten
jg. Hahnen
Wildschwein

C. Beiske

Verapool 4 Tel. 514

N.B.) Bestellungen auf Wunsch bratfertig frei Haus. Versand nach auswärts prompt.
18119ä

Maler- u. Anstreicher-Arbeiten

werden von jüngerem Meister sauber u. preiswert ausgeführt. Offt. unter E E 2066 an die Geschäftsstelle. *

Volksversorgungs-Tage bei Feibes

Sorgsam sind seit langem die Vorbereitungen für meine oben angekündigte Extraveranstaltung getroffen. Großzügiger Wareneinkauf in den Fabrikstädten im Verein mit anderen großen Warenverbrauchern schafften mir Vorteile, die ich Ihnen in unverkürztem Maße zuteil werden lasse. Ich habe großen Wert darauf gelegt, nur Qualitätsware meiner verehrten Kundschaft zu vermitteln. Es dürften gleiche Qualitäten nicht zu ähnlichen Preisen wie bei mir an irgend einer anderen Stelle zu haben sein. Zum Teil sind die besonders vorteilhaften Artikel nur in kleinen Mengen vorhanden. Es wird sich daher für Sie unbedingt ein möglichst früher Einkauf lohnen. Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst von der annormal günstigen Einkaufsmöglichkeit.

Beachten Sie meine Schaufenster | Sonnabend Strumpf-Sonderangebote | Preis-Anzeigen in der Sonntags-Nummer dieser Zeitung | Vorverkauf Sonnabend

J. M. Feibes Münster i. W. Salzstraße 3-4

Heute eingetroffen
eine große Sendung
blutfrischer

Treibjagd-

Hasen

Ia. Huter
Ia. Poularden
Ia. jung. Hahnen
Ia. Masthühner
2½-6 Pfund
Ia. Mastenten
ferner
eine große Partie
Milchmast-

Gänse

dieselben kommen a. gestellt zum Verkauf

Birkwild
Fasanen usw.
Tafeleier und ungesalz. Molkereibutter

B. Böckmann jun.
gegr. 1875
nur Clemensstr. 18
Fernruf 308
Erstes und größtes Spezial-Geschäft am Platze. 14138

Inseraten-Aufträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Morg

Endlich! ... auf die Beine ... der nächsten ... zwar erst am ... rungen sind ka... gierungskrisen, ... worbenen — ... Richtigkeit ihr... allem unerquic... ratlos, kopfsch... Wiederkehr ha... Lebens auf der... politischen Gesc... kein Verständn... Gelegenheit se... die Fehler in ... haben, sie zu ... begleitete an ... Parlament un... und ließ im ü... schimpfte man ... Standesinteres... den ewigen ... Staatskrise.

Ein Gutes ... sie griff tief bi... gültigen, Abge... Staate, die ih... gegenübergesta... kam dem, der ... fassungslos sta... offenbarten sich... sich, erst leise ... bahnte.

Die Republ... leicht gehabt. ... rungen geboren ... Bolschewismus ... Volkes ihr ab... dessen Wiege ... gab, und der ... und heilig ver... wandten den ... vorwärtsschau... Einheit des R... der Entschlosse... dungen, entsch... Wirken war n... neue Freunde, ... Die Bekenntni... neuerung, als ... mehrten sich. ... und Beifall. ... vollkommener ... auch jene und ... Wir setzen ih... pforte.

Wir begrü... mitzuarbeiten, ... ihrer Vergang... zu hundert Pr... blikaner sind, ... stören, und si... merksam verfo... die Agitation ... Haupt erheben ... Man wird da... Schwierigkeiten ... unterschrieben: ... führungsprotok... enthalten.

Das Drängen ... ist der positiv... Begleiterscheinu... diskreditierten. ... sozialdemokrati... rede hinweg ... der Richtlinie ... sitze ist eine ... braucht worde... maßt wurde, h... kam es doch a... die letzten Tag... wie je zuvor. ... unter Festlegu... Unter Schmerz ... Kabinetts, wie... fähig sein wird ... Willen und ... mit vier Sitze...

Wir geben ... des Zentrums ... begrüßt wird. ... genossen zu st... binett unter d... ein starkes Ver... der Mitte. Da... Volkspartei ge... anderer Basis ... kann ihm nich... von der Geschl... nach außen, d... Reichspräsident ... Opfer für ihn ... zur Anerkennu... Verdienst. Dr. ... eine Rechtfertig... und für die T... wie es gewese... keit des Zusa... zeugen und im... fertigen, nachd... brochen war, ... fraktion sein, ... nahe zu bringe... verlangt werde... es kommt jetzt ... erwartet man ... letzten Endes ... Sozialpolitische ... Sie werden zu...

Das Kabi... 493 Stimmen ... nale, 68 Zent... partei, 51 Deu... In wohlwollen... bekanntlich stei... kraten haben ... Programm zu ... ander, so daß ... dürften. Auch ... das nicht verke...

Theater der Stadt Münster

Spielplan vom 28. 1 bis 30. 1.

Freitag, 28. 1	31/4 Uhr	Minna von Barnhelm (Lustsp.) Pr. 3 Schülermiete
Samstag 29. 1.	7 3/4 Uhr	Der Wildschütz (Oper) Pr. 4
Sonntag 30. 1.	4 Uhr	Die Puppenfee (Tanzspiel) Pr. 1
	7½ Uhr	Die lustige Witwe (Operette) Pr. 4

Die glückliche Geburt einer gesunden
Tochter
geben bekannt
Frau Emmy Paehler
geb. Bühler
Oberregierungsrat
Paul Paehler
Münster i. W., den 27. Jan. 1927
Tibusstr. 12
z. Z. Universitätsfrauenklinik

Emelka-Theater
bringt das Richtige

Waren Sie schon im
Schuhhaus Landesbahn ?
Ecke Bremer-Hafenstr.
gegenüber d. Landesbahnhof

Die glückliche Geburt ihres kleinen
Hans-Dieter
zeigen in dankbarer Freude an
Hans und Elsa Schultze-Rhonhof
Münster, den 28. Januar 1927
Gartenstraße 7

Stets Neuheiten in
Uebergangs-Hüten
August **Schmedes**
Das Haus der Damen-Hüte.
f3954

---

§ Prüfung sämtl. § **Steuerbescheide** Bilanz, Buchführ. Ruf 4354 Nachm. 4-7 Warendorferstr. 69 **Eikmeier & Lardon**

Studentin erteilt
— **Nachhilfe.** —
bef. Englisch u. Französisch. Offt. unt. T W 789 an die Geschst. *

In ruhiger, aber verkehrsgünstiger Lage ist bald oder später
große Wohnung,
vollkommen abgeschlossen, 8 Zimmer und Küche mit vielem Nebenraum und großem Speicher, Garten, Hofraum und Schuppen, im Umtausch
gegen 5-Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
Dieselbe eignet sich dank günstigster Raumverhältnisse hervorragend für größeres gewerbliches oder industrielles Unternehmen. Gefl. Anfragen befördert unter D D 5377 die Geschäftsstelle dss. Bl. f410

M. G. V. „Concordia"
Miekeinbiek
Sundag, 30. Jan. avends ½7 Uhr bi Täppken:
Schult Bültink up de Gesolei
1. Platz (num.) 1.— Mk.
2. Platz 0,60 Mk.
Intrittskarten sind bi Lohman in Miekeinbiek und Tumbrink an de Kanongräft to hemm'n. Wennt wäbi is, staoht Autos ferrig, um trügg te föhren! r809e

---



Form **Tribun**
Macco 4 fach
3 Stück M. 2.25
vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 cm hoch
Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiiplatz.
r722xn

Restaurant
„Franziskaner"
am Servatiiplatz
das vornehme bürgerliche
Speise-Restaurant
Diners von 12—3 Uhr
Soupers von 6—11 Uhr
Spezialität: Stammessen von 75 Pfg. an.

Kleine Anzeigen wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den **„Münsterischen Anzeiger"** weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Wir suchen für den Spezialartikel
Bandanos-Taschentücher usw.
verschiedene Herren, die bei der in Frage kommenden Kundschaft auf das Beste eingeführt sind, für das Kohlenrevier und Münsterland.
Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten unter J P 1094 an Ala, Haasenstein u. Vogler, Köln. r8109

Auf nach Gremmendorf!!
Weil's Ihnen gefallen hat
wiederhole ich am **Samstag**, den 29. 1. 27 abends 7 Uhr, das große
Bockbierfest
verbunden mit
Tanz
Waldesruh Gremmendorf
Zugverbindung nach Gremmendorf 6.25, 7.40 und 9.18, 12.30 abds. Autobus-Verkehr Münster. 8124g
Sonntag, den 30. Januar, 4 Uhr nachm. **Kaffee-Konzert / abends Ball**
12.30 Uhr abends Autobus-Verkehr Münster

10/50 PS.
Steiger
offen, fünfsitzer, 6fach bereift, Sucher, vernickelt. Gepäckrost, schließbares Verdeck **neu**, noch in der Fabrik, Lackierung nach Wunsch
7350.- RM.
zu verkaufen. *ä
Offert. unter F F 2067 a. d. Geschst.

Totenzettel
werden schnell angefertigt
Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers
Prinzipalmarkt 13/14.

WBV

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Plockwurst,	Ia., hart	1.65
Zervelatwurst,	Ia., hart	1.90
Kokosfett,	in ½ Pfd.-Tafeln	0.58
Margarine,	1.—, 0.90, 0.80, 0.75, 0.65, 0.56	0.50
Kaffee	Täglich frisch gebrannten aus eigener Röstung 4.00, 3.80, 3.60, 3.20, 2.80	2.35
Rohessbücklinge,	Pfd.	0.25
Bratheringe,	1 Ltr.-Dose	0.75
Bismarckheringe,	1 Ltr.-Dose	0.85
Hering in Gelee,	1 Ltr.-Dose	0.85
Apfelringe,	neue Ernte, Pfd.	0.68
Mischobst,	5-Frucht, Pfd.	0.68
Birnen,	Id. neue Ernte	0.78
Backöl,	Ia., helle Ware, Ltr.	0.84

Bestellungen frei Haus!
Waren-Verkaufsstelle des Beamten-Vereins
Gleiche Preise in allen Verkaufsstellen r8118g

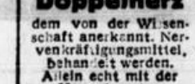


Die großen Fabriken Deutschlands haben uns für diese Veranstaltung
markante Unterpreisposten
weißer Waren aller Art geliefert! Verkaufsbeginn Montag!



LAPP & CO.

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerden sollen nur durch
Doppelherz
dem von der Wissenschaft anerkannt. Nervenkräftigungsmittel, behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester.



Originalflasche O. M. 2.— 3.50 und 4.60
Echt zu haben durch:

Freibank.
Sonnabend, den 29. Januar von vormitt. 9 Uhr ab wird rohes und sterilisiertes
Rindfleisch
verkauft. Eine Portion kostet 2.— Mk.
Die Schlachthofverwaltung.
b2671ä

Zu kaufen gesucht
Gebr. Flur-Garderobe, Kinder-Spielschrank od. -Regal, Teppich u. Dielengarnitur zu kaufen gesucht. Angebote unt. D D 2065 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Komme
und **zahle** höchste Preise für getr. Herren-Anzüge all. Art Stiefel Mäntel usw. *ä
Jakobson Benachrichtigung 3a Postk. genügt.

Kaufe jedes Quantum
Münchener Bierflaschen.
Offerten unt. W A 790 an die Geschäftsstelle *

Seru-Strümpfe
sind führend in Eleganz und unerreicht in Haltbarkeit
Prüfen Sie meine Qualitäten!

Waschseide
Zu jedem Kostüm und Schuh passend 2.95
In allen Mode- u. Abendfarben 3.50

Seidenflor
Die beliebte Strapazier-Qualität 1.75
Der Strumpf der Dame 2.95

Alle Faschingfarben vorrätig.

Der echte G. B. L. **Dollarstrumpf**
Alleinverkauf für Münster 4.20 Spezial-Waschseide
— Verkauf beginnt in Kürze. —

Herrensocken, Stutzen, Kinderstrümpfe
Selma Ruhr
Münster i. W., Bahnhofstr. 2
Spezialgeschäft höchstklassiger Strümpfe
f396r

Empfehlte mich zur
Ausführung von Transporten
jeder Art mittels Lastkraftwagen.
B. Meermann Weselerstr. 18
Telefon 2674 r8077jv

Mieter gesucht!
Für einen am 1. Oktober ds. Js. beziehbaren **Neubau** (Zweifamilienhaus) in vornehmer Lage, 4 Zimmer, Küche, Bad usw., wird besseres Ehepaar als Mieter gesucht. — Baukostenzuschuß 3000 Mark. *
Gefl. Angebote unter O J 780 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.